

**Gesamtabschluss
der Stadt Essen
zum 31. Dezember 2017**

Stadt Essen
Gesamtabschluss zum 31. Dezember 2017
Gliederungsübersicht

	Seite
I. Abkürzungsverzeichnis.....	3
II. Aufstellungs- und Bestätigungsvermerk.....	5
III. Gesamtlagebericht.....	7
IV. Gesamtanhang.....	49
Anlage 1 Kapitalflussrechnung	75
Anlage 2 Gesamtanlagenspiegel.....	77
Anlage 3 Gesamtverbindlichkeitenspiegel	79

I. Abkürzungsverzeichnis

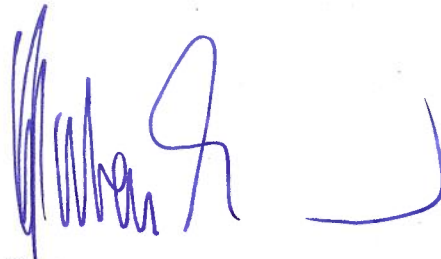
ABG	Altstadt-Baugesellschaft mbH & Co. KG
AfA	Absetzung für Abnutzung (Abschreibung)
AG	Aktiengesellschaft
AktG	Aktiengesetz
ALLBAU	Allbau GmbH
AMG	Allbau Managementgesellschaft mbH
AöR	Anstalt des öffentlichen Rechts
AV	Anlagevermögen
AVW	Assekuranzvermittlung der Wohnungswirtschaft GmbH & Co. KG
BauGB	Baugesetzbuch
BeamtVG	Beamtenversorgungsgesetz
Bfz	Berufsförderungszentrum Essen GmbH
BilRUG	Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz
BIP	Bruttoinlandsprodukt
DRS	Deutscher Rechnungslegungsstandard
EABG	Essener Arbeit-Beschäftigungsgesellschaft mbH
EBE	Entsorgungsbetriebe Essen GmbH
EEG	Entwässerung Essen GmbH
eG	eingetragene Genossenschaft
EMG	EMG-Essen Marketing GmbH
EnBw	Energie Baden-Württemberg AG
ESH	Essener Systemhaus
EK	Eigenkapital
EStG	Einkommensteuergesetz
EUR	Euro
EZB	Europäische Zentralbank
e.V.	eingetragener Verein
EVAG	Essener Verkehrs-AG
EVB	EVV Verwertungs- und Betriebs-GmbH
EVV	Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft
EWG	EWG Essener Wirtschaftsförderungsgesellschaft
FED	Federal Reserve (Zentralbank der Vereinigten Staaten von Amerika)
FK	Fremdkapital
FR	Finanzrechnung
GDW	Genossenschaft der Werkstätten für behinderte Menschen Mitte eG
GemHVO	Gemeindehaushaltsverordnung NRW
GGE	Grün und Gruga Essen
gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GO	Gemeindeordnung NRW
GoB	Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung
GSE	Gesellschaft für Soziale Dienstleistungen Essen mbH

GVE	Grundstücksverwaltung Stadt Essen GmbH
HGB	Handelsgesetzbuch
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V.
IKB	Industriekreditbank
InvföG	Investitionsförderungsgesetz
IT	Informationstechnologie
IWW	Rhein.-Westf. Institut für Wasserforschung gGmbH
JA	Jahresabschluss
JHE	Jugendhilfe Essen gGmbH
KAG	Kommunalabgabengesetz NRW
KB	Kommunalbilanz
KdU	Kosten der Unterkunft und Heizung
KFS	Konsolidierungsformularsatz
KFW	Kreditanstalt für Wiederaufbau
KG	Kommanditgesellschaft
KGBE	Kommunale Gasspeicher Beteiligungsgesellschaft Epe mbH
KGE	Kommunale Gasspeicher Beteiligungsgesellschaft Epe mbH & Co. KG
KInvFöG	Kommunalinvestitionsförderungsgesetz
KSBG	Kommunale Beteiligungsgesellschaft GmbH & Co. KG
LVR	Landschaftsverband Rheinland
mbH	mit beschränkter Haftung
ME	Messe Essen GmbH
NKF	Neues Kommunales Finanzmanagement
NKFWG	1. NKF-Weiterentwicklungsgesetz
NRW	Nordrhein-Westfalen
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
PTG	Per Transfer Essen GmbH
RB	Ruhrbahn GmbH
RGE	RGE Servicegesellschaft Essen mbH
RWE	RWE AG
RWEB	RW Energie-Beteiligungsgesellschaft mbH & Co.KG
RWH	RW Holding
SBE	Sport- und Bäderbetriebe Essen
SBG	Sportstätten Betriebsgesellschaft Stadt Essen mbH
SGB	Sozialgesetzbuch
SoPo	Sonderposten
SWE	Stadtwerke Essen AG
TBE	Gemeinnützige Theater-Baugesellschaft Essen mbH
TUP	Theater und Philharmonie GmbH
vAB	verselbstständigte Aufgabenbereiche
VIA	Via Verkehrsgesellschaft mbH
ZTFoG	Zukunftsinvestitions- und Tilgungsfondsgesetz

II. Aufstellungs- und Bestätigungsvermerk

Der Entwurf des Gesamtabschlusses zum 31. Dezember 2017 der Stadt Essen wird gemäß § 116 Absatz 5 GO NRW i.V.m. § 95 Absatz 3 GO NRW hiermit aufgestellt.

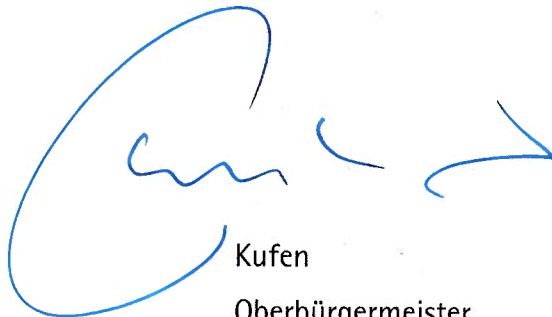
Essen, den 27. August 2018



Grabenkamp
Stadtkämmerer

Der Entwurf des Gesamtabschlusses zum 31. Dezember 2017 der Stadt Essen wird gemäß § 116 Absatz 5 GO NRW i.V.m. § 95 Absatz 3 GO NRW hiermit bestätigt.

Essen, den 27.8.18



Kufen
Oberbürgermeister

Stadt Essen
Gesamtabschluss zum 31. Dezember 2017

Gesamtlagebericht

Stadt Essen
Gesamtabschluss zum 31. Dezember 2017

Gesamtlagebericht

		Seite
III.	Gesamtlagebericht.....	7
1	Einleitung	11
2	Strukturelle Rahmenbedingungen im Konzern Stadt Essen	11
2.1	Festlegung des Konsolidierungskreises	11
2.2	Veränderungen bei den Beteiligungen der Stadt Essen.....	12
2.3	Haushaltssanierung.....	13
3	Gesamtwirtschaftliche Lage.....	15
4	Geschäftsverlauf im Konzern	16
4.1	Gesamtertragslage	16
4.2	Gesamtvermögenslage.....	19
4.3	Gesamtfinanzlage.....	23
5	Risiken und Chancen der zukünftigen Entwicklung	24
6	Prognose- und Nachtragsbericht.....	29
7	NKF-Kennzahlenset.....	30

Anlage: Mitgliedschaften des Verwaltungsvorstandes und der Ratsmitglieder gemäß
§ 116 Absatz 4 GO NRW

Hinweis: Aus rechentechnischen Gründen können in Tabellen Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben) auftreten.

1 Einleitung

Die Gemeinde hat gemäß § 116 Gemeindeordnung NRW (GO NRW) in jedem Haushaltsjahr für den Abschlussstichtag 31. Dezember einen Gesamtabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung aufzustellen. Der geprüfte Gesamtabschluss ist gemäß § 116 Absatz 6 GO NRW durch einen Beschluss des Rates zu bestätigen.

Der Gesamtabschluss soll ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild über die Gesamtvermögens-, Gesamtschulden-, Gesamtertrags- und Gesamtfinanzlage im „Konzern Stadt Essen“ vermitteln. Hierfür werden der NKF-Jahresabschluss der Gemeinde und die HGB-Jahresabschlüsse der rechtlich verselbständigten Aufgabenbereiche konsolidiert. Dem Gesamtabschluss ist gemäß § 117 GO NRW der participationsbericht beizufügen.

2 Strukturelle Rahmenbedingungen im Konzern Stadt Essen

2.1 Festlegung des Konsolidierungskreises

Der Konsolidierungskreis umfasst diejenigen wirtschaftlich und organisatorisch selbständigen Betriebe einer Kommune, die im Wege der Vollkonsolidierung bzw. Equity-Methode in den Gesamtabschluss einbezogen werden müssen.

Zum Konsolidierungskreis des Konzerns Stadt Essen gehören 13 Beteiligungsgesellschaften und zwei eigenbetriebsähnliche Einrichtungen der Stadt Essen. Das Aufgabenspektrum der in den Gesamtabschluss einbezogenen Unternehmen und ausgegliederten Bereiche umfasst neben den klassischen, hoheitlichen Aufgaben der Kommunalverwaltung wie z.B. die öffentliche Sicherheit und Ordnung, das Personenstandswesen, die Schulträgeraufgaben, die Kinder-, Jugend- und Familienhilfe weitere Aufgaben der Daseinsvorsorge und sonstige Betätigungsfelder, die in den verselbständigten Betrieben der Stadt Essen wahrgenommen werden. Es sind im Wesentlichen:

- Gas- und Wasserversorgung, Fernwärme (Stadtwerke Essen AG)
- Stromversorgung (Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH)
- Planung, Bau, Betrieb von Kraftwerken und Energieproduktion (STEAG-Beteiligung über Stadtwerkekonsortium)
- Bereitstellung und Betrieb des Abwasserkanalnetzes (Entwässerung Essen GmbH)
- Entsorgungsleistungen (Entsorgungsbetriebe Essen GmbH)
- Öffentlicher Personennahverkehr (Ruhrbahn GmbH)
- Wohnraumbewirtschaftung (Allbau GmbH und Allbau Managementgesellschaft mbH)
- Durchführung von Messen (Messe Essen GmbH)
- Förderung und Durchführung von Maßnahmen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit (Essener Arbeit-Beschäftigungsgesellschaft mbH)
- Unterstützung von Menschen mit besonderen Hilfebedarfen (GSE Gesellschaft für Soziale Dienstleistungen Essen mbH)
- Grundstücksverwaltung und Projektsteuerung (Grundstücksverwaltung Stadt Essen GmbH)
- Reinigungs- und Serviceleistungen (RGE Servicegesellschaft Essen mbH)
- Kulturbetrieb (Theater und Philharmonie Essen GmbH)
- Betrieb von Sportstätten (Sport- und Bäderbetriebe Essen, Sportstätten-Betriebsgesellschaft Stadt Essen mbH)
- IT-Dienstleistungen (Essener Systemhaus)

Im Jahr 2017 sind keine neuen Aufgabenfelder durch Gründung, Erwerb von Beteiligungen oder Übernahme von Anteilen an Gesellschaften im Vollkonsolidierungskreis hinzugekommen.

2.2 Veränderungen bei den Beteiligungen der Stadt Essen

Die gesellschaftsrechtlichen Veränderungen durch Kauf, Übernahme, Erwerb oder Verkauf von Anteilen im Jahr 2017 werden gesondert im Beteiligungsbericht dargestellt. Als wesentlich sind die nachfolgenden Veränderungen zu nennen:

Konzerninterner Verkauf der EVV Verwertungs- und Betriebs GmbH

In seiner Sitzung am 22.03.2017 hat der Rat der Stadt Essen den Verkauf der EVV Verwertungs- und Betriebs GmbH von der Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH an die Stadt Essen rückwirkend zum 01.01.2017 beschlossen. Die Maßnahme erfolgt im Rahmen der Optimierung der Beteiligungsstrukturen der Stadt Essen.

Konzerninterner Verkauf der RGE Servicegesellschaft Essen mbH

Mit Datum vom 24.05.2017 hat der Rat der Stadt Essen den Verkauf der RGE Servicegesellschaft Essen mbH von der Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH an die Stadt Essen rückwirkend zum 01.01.2017 beschlossen. Die Maßnahme erfolgt im Rahmen der Optimierung der Beteiligungsstrukturen der Stadt Essen.

Zusammenführung der Verkehrsbetriebe in Essen und Mülheim an der Ruhr

Der Rat der Stadt Essen hat in seiner Sitzung am 21.06.2017 die Zusammenführung der Verkehrsbetriebe in Essen und Mülheim an der Ruhr beschlossen. Im Zuge dessen hat die Mülheimer VerkehrsGesellschaft mbH durch Übertragung von Vermögensgegenständen eine Kapitalbeteiligung an der Essener Verkehrs AG in Höhe von 25 % erhalten. Die Arbeitsverhältnisse der MVG wurden durch die EVAG im Rahmen eines Betriebsübergangs nach § 613a BGB übernommen.

Weiterhin wurde die EVAG in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung unter der Firma Ruhrbahn GmbH umgewandelt, sowie die Via Verkehrsgesellschaft mbH auf die Ruhrbahn GmbH verschmolzen. Der zwischen der EVV und der EVAG geschlossene Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag wurde beendet und ein Ergebnisabführungsvertrag zwischen EVV und RB neu geschlossen. Wirtschaftlich werden die Ergebnisse der Ruhrbahn GmbH in einer Spartenrechnung den Gesellschaftern so zugerechnet, dass das entstehende Defizit ursachengerecht jeweils ausschließlich von der Stadt Essen bzw. der Stadt Mülheim getragen wird.

Fernwärme in Essen

Am 21.06.2017 hat der Rat der Stadt Essen die Gründung einer Gesellschaft durch die STEAG Fernwärme GmbH gemeinsam mit der SWE zur Fernwärmeversorgung im sogenannten Erweiterungsgebiet in der Rechtsform einer GmbH & Co. KG sowie der Gründung einer Verwaltungs-GmbH als Komplementärin beschlossen. Die SWE und die STEAG Fernwärme GmbH halten jeweils 50 % an der STEAG Fernwärme GmbH & Co. KG und an der der STEAG Fernwärme Essen Verwaltungs GmbH.

Umstrukturierung der kommunalen RWE-Beteiligungen

Die RWEB GmbH hat ein Konzept zur Auflösung der Gesellschaft entwickelt, das in der Gesellschafterversammlung am 02.02.2017 beschlossen wurde. Die von den Gesellschaftern RW Holding AG und KEB Holding AG eingebrachten RWE-Aktien wurden an diese ausgekehrt. Ebenso wurden die bestehenden Wertpapierleihverträge mit EVAG bzw. RB und EVV zum 31.07.2017 gekündigt.

Der Gesellschaftsvertrag mit der RWEB Pool II GmbH wurde zum 30.09.2018 von den Gesellschaftern u. a. EVV gekündigt.

In der Hauptversammlung der RW Holding AG am 22.07.2017 wurde beschlossen, die Gesellschaft mit sofortiger Wirkung aufzulösen. Aufgrund der am gleichen Tag beschlossenen Satzungsänderung konnten die Aktionäre die Einziehung ihrer Aktien an der RW Holding verlangen und gegen Sachabfindung in Form von RWE-Aktien aus der Gesellschaft ausscheiden. Die hierbei zu beachtende liquidationsbedingte Sperrfrist endete am 14.03.2018.

Diese Vorhaben dienten einer schrittweisen Vereinfachung der mit Blick auf die RWE-Beteiligung aufgebauten Beteiligungsstrukturen, nachdem die dafür maßgeblichen steuerlichen Vorteile nicht mehr in vollem Umfang gegeben sind.

2.3 Haushaltssanierung

Der sicherste Garant für stabile Kommunalunternehmen ist eine Stadt mit geordneten Finanzen. ¹ Um einen strukturellen und nachhaltigen Haushaltsausgleich zu erreichen, nimmt die Stadt Essen an der Stufe 2 des „Stärkungspakts Stadtfinanzen“ teil, in dessen Rahmen sie sich zu einem strikten Spar- und Sanierungsprogramm verpflichtet hat. Im Gegenzug erhält sie in den Jahren 2012 – 2019 Finanzhilfen des Landes NRW in einem Umfang von rd. 508 Mio. EUR, mit deren Hilfe ein Haushaltsausgleich im Jahr 2017 erreicht werden musste. Aus eigener Kraft hat die Stadt Essen den Haushalt im Jahr 2020 auszugleichen.

Bei der Sanierung des kommunalen Haushalts müssen gemäß § 6 Absatz 2 Nr. 3 des Stärkungspaktgesetzes sämtliche verselbständigten Aufgabenbereiche der Gemeinde in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form in die Haushaltssanierung einbezogen werden. Diese gesetzliche Einbeziehungspflicht ist in einem hohen Ausgliederungsgrad der öffentlich-rechtlichen Aufgaben begründet, dessen Indikatoren u. a. die Mitarbeiterzahl und die Investitionstätigkeit sind. Mit 8.664 Stellen entfallen rd. 50 % der 17.517 Mitarbeiter (Voll- und Teilzeitstellen), die durchschnittlich im Jahr 2017 im Konzern beschäftigt waren, auf die verselbständigten Aufgabenbereiche des Vollkonsolidierungskreises. Bei der Investitionstätigkeit wird der Ausgliederungsgrad noch deutlicher. Von den Gesamtinvestitionsauszahlungen in das Sachanlagevermögen in Höhe von 259,9 Mio. EUR im Jahr 2017 entfallen 75 % bzw. 194,0 Mio. EUR auf die verselbständigten Aufgabenbereiche und nur 25 % bzw. 65,9 Mio. EUR auf die Kernverwaltung.

Die Sanierung des kommunalen Haushalts fußt gemäß Haushaltssanierungsplan der Stadt Essen auf vier Säulen:

- Defizitreduzierung/ Gewinnausschüttung bei den Beteiligungsunternehmen
- Personalkostenreduzierung
- Sachaufwandsreduzierung im Verwaltungsbereich
- Steigerung der Erträge

Die erstgenannte Säule betrifft die verselbständigten Aufgabenbereiche und definiert ihre Ergebnisbeiträge zur Haushaltskonsolidierung. Dabei umfasst der Maßnahmenkatalog 13 verselbständigte Aufgabenbereiche, davon 7 aus dem Vollkonsolidierungskreis.

Gemäß der „Fortschreibung 2018“ des Haushaltssanierungsplans 2012 – 2021 teilen sich die Ergebnisbeiträge zur Haushaltssanierung zwischen der Kernverwaltung und den verselbständigten Aufgabenbereichen folgendermaßen auf: ²

¹ „Ziel erreicht: Etat ausgeglichen“; Textbeitrag zum Haushalt 2017 im Magazin für Senioren in Essen – essen.on top -

² Vgl. Haushaltssanierungsplan der Stadt Essen 2012-2021, Fortschreibung 2018, Seiten 17; 20 und 22

Konsolidierungs- umfang	Plan 2017		Ist 2017		Plan 2018		Plan 2019		Plan 2020		Plan 2021	
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%
Kernverwaltung	119,4	91	136,7	91	119,5	91	120,1	78	120,6	87	121,2	89
vAB	11,8	9	13,6	9	12,2	9	33,7	22	18,2	13	14,3	11
Gesamt	131,2	100	150,3	100	131,7	100	153,8	100	138,8	100	135,5	100

Einen aktuellen Ausblick auf die voraussichtliche Entwicklung des Jahresergebnisses 2018 und des Konsolidierungsstandes gibt der Bericht zu „Umsetzung des Haushaltssanierungsplans der Stadt Essen“ (Stand 30. Juni 2018).

Das geplante Jahresergebnis der Kernverwaltung von rd. 37,5 Mio. EUR verringert sich demnach gegenüber dem Plan um rd. 1,0 Mio. EUR. auf rd. 36,6 Mio. EUR.

„Hauptursächlich für die prognostizierte Entwicklung ist zum einen der Zuwachs bei der Gewerbesteuer, der auf die Auswirkungen des Urteils des BVerfG zur Kernbrennelementesteuer sowie einen positiven Konjunkturverlauf zurückzuführen ist. Weitere Ertragsverbesserungen ergeben sich bei den sonstigen ordentlichen Erträgen und beim Finanzergebnis.

Den gestiegenen Erträgen stehen jedoch Verschlechterungen, insbesondere bei den Personal- und Versorgungsaufwendungen gegenüber (Tariferhöhung ab 1. März 2018, Zuführung zu den Rückstellungen des Personal- und Versorgungsaufwands sowie höhere Versorgungsaufwendungen).

Zur Sicherung der Einhaltung der Vorgaben des Haushaltssanierungsplans wurden, wie auch in den Vorjahren, die restriktiven Maßnahmen zur Haushaltsbewirtschaftung aufrechterhalten. Mittelfreigaben erfolgten im Regelfall auf der Grundlage geprüfter Mittelabflusspläne für jeweils 2 Monate. Beibehalten wurde auch die Vorabprüfung von Einzelmaßnahmen mit einem Mittelbedarf ab 3.000,00 EUR. Der Abbau der bilanziellen Überschuldung und die Einhaltung der Konsolidierungsvorgaben bleibt das zentrale Haushaltsziel 2018.“³

Die Bezirksregierung Düsseldorf hat mit Verfügung vom 12.11.2015 der Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans 2015/2016 nur unter der Maßgabe zugestimmt, dass die Konsolidierungsvorhaben für die Beteiligungsunternehmen mit konkreten Maßnahmen unterlegt und diese in ihrer Umsetzung eng begleitet werden. „... Konsolidierungspotentiale sollen in den Beteiligungsunternehmen selbst identifiziert, Umsetzungsstrategien entwickelt und ein Berichtswesen installiert werden. Der Rat erwartet eine aufgabenkritische Konzeption, welche die gleichen Anforderungen an die Plausibilität erfüllt, wie sie bei den Maßnahmen des Kernhaushalts, namentlich im Personalbereich angelegt werden ...“⁴

Des Weiteren fordert die Kommunalaufsicht einen angemessenen Umgang mit Konsolidierungspotentialen ein, die im Rahmen der gutachterlichen Begleitung durch die Gemeindeprüfungsanstalt aufgezeigt wurden.

³ Umsetzung des Haushaltssanierungsplans der Stadt Essen 2018 – Bericht zum 30. Juni 2018, Seite 2

⁴ Verfügung der Bezirksregierung Düsseldorf vom 12.11.2015 über die Genehmigung der am 26.11.2014 vom Rat der Stadt Essen beschlossenen Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans 2015/2016

3 Gesamtwirtschaftliche Lage

Wie auch im Vorjahr profitieren der Bund und die Länder von der anhaltenden guten Wirtschaftslage. So erhöhte sich das Bruttoinlandsprodukt von 3,14 auf 3,26 Billionen EUR. Die Wirtschaft wuchs, preisbereinigt um 2,2 %.⁵ Positiv hervorzuheben ist auch die Entwicklung bei den Beschäftigtenzahlen, die sich auf einem hohen Niveau stabilisierten. So lag die Arbeitslosenquote im Dezember 2017 bei 3,6 % (Dezember 2016 bei 3,9 %). Auch für das laufende Jahr (2018) werden ein weiterer Anstieg der Erwerbstätigkeit und ein Absinken der Arbeitslosenquote prognostiziert.⁶

Die positive konjunkturelle Entwicklung wird durch das anhaltend niedrige Zinsniveau gestützt. Obwohl die US-Notenbank (FED) Signale in Richtung einer Zinswende sendet, sind für den europäischen Währungsraum nur schwache Anzeichen dahingehend erkennbar. Eine wesentliche Änderung der Zinsstrategie der EZB in 2018 ist nicht zu erwarten. Damit kann davon ausgegangen werden, dass die öffentlichen Haushalte auch weiterhin von dem niedrigen Zinsniveau profitieren werden.

Aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen ist auch mit einem fortgesetzten guten Ergebnis bei den Steuererträgen zu rechnen. Der Arbeitskreis „Steuerschätzungen“ unterstützte diese These durch die Steuerprognose 2018 in seiner letzten Sitzung. Nach der Voraussage des Gremiums werden die gesamtstaatlichen Steuereinnahmen von 772,1 Mrd. EUR im Jahr 2018 bis auf 905,9 Mrd. EUR im Jahr 2022 steigen. Der Arbeitskreis korrigierte damit seine letzte Prognose vom Mai 2018 nach oben.⁷

Zur Bewältigung der flüchtlingsbedingten Lasten erhalten die Gemeinden weiterhin Mittel die die vollständige Übernahme der Kosten für Unterkunft und Heizung (KdU) für anerkannte Asyl- und Schutzberechtigte umfassen. Diese Finanzierungsvereinbarungen zur Entlastung der Kommunen sind bis einschließlich 2018 beschlossen.

Durch das Kommunalinvestitionsförderungsgesetz (KInvFG) stellt der Bund Finanzmittel in Höhe von 3,5 Mrd. EUR zur Verfügung. Dabei entfielen auf Nordrhein-Westfalen 1.126 Mio. EUR. Ziel ist es, neben der Verkehrsinfrastruktur und der sonstigen Baumaßnahmen, insbesondere die Schulinfrastruktur in den Gemeinden zu verbessern (KInvFG Kapitel II – Programm „Gute Schule 2020“.) Der Förderbetrag (210,0 Mio. EUR) zusammen mit den eigenen Haushaltsmitteln (415,0 Mio. EUR) ergibt ein Gesamtvolumen von rd. 625,0 Mio. EUR. Der Förderzeitraum der Sonderförderung der städtischen Infrastruktur und Teile des Programms „Gute Schule 2020“ ist bis 2020, das KInvFG Kapitel II (Aufstockung des Gesetzes zur Förderung von Investitionen finanzschwacher Kommunen) bis 2022 begrenzt.

⁵ Vgl. Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, Pressemitteilung vom 15.03.2018

⁶ Vgl. www.tagesspiegel.de, Arbeitsmarkt in Deutschland vom 03.01.2018

⁷ Vgl. Ergebnisse der 153. Sitzung des Arbeitskreises „Steuerschätzungen“ vom 7. bis 9. Mai 2018 in Mainz (www.bundesfinanzministerium.de)

4 Geschäftsverlauf im Konzern

Die durch die Umwandlungs- und Verschmelzungsprozesse erfolgte Umstrukturierung im Berichtsjahr in der Konzernsparte „ÖPNV“ wirkt sich auch maßgeblich an vielen Stellen auf die Ertrags-, Vermögens-, Schulden- und Finanzlage im Konzern aus. Eine Vergleichbarkeit mit der Ertrags-, Vermögens-, Schulden- und Finanzlage aus dem Vorjahr ist daher an vielen Stellen nicht oder nur mehr bedingt möglich.

4.1 Gesamtertragslage

Für das Geschäftsjahr 2017 ergibt sich die nachfolgende Ergebnisstruktur:

	2017 Mio. EUR	2016 Mio. EUR	Verschlechterung (-) Verbesserung (+)	
Ordentliche Gesamterträge	3.792,8	3.503,1	+	289,7
Ordentliche Gesamtaufwendungen	3.619,5	3.454,5	-	165,0
Ordentliches Gesamtergebnis	173,3	48,6	-	124,7
Finanzerträge	15,7	25,4	-	9,6
Finanzaufwendungen	110,7	122,4	+	11,7
Ergebnis aus der Equity-Konsolidierung	-1,0	-1,0	-	0,0
Gesamtfinanzergebnis	-96,0	-98,0	+	2,1
Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	77,3	-49,5	+	126,8
Außerordentliches Gesamtergebnis	0,0	0,0	+/-	0,0
Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	-17,0	-12,3	-	4,8
Gesamtjahresergebnis	60,3	-61,8	+	122,0

Unter der Fiktion der wirtschaftlichen Einheit schließt die Gesamtergebnisrechnung mit einem Gesamtjahresüberschuss in Höhe von 60,3 Mio. EUR ab. Damit verbesserte sich die Ertragslage im Konzern gegenüber dem Vorjahr um 122,0 Mio. EUR.

Nachfolgend die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen im Einzelnen:

	2017 EUR	2016 EUR	Veränderung EUR
1 Steuern und ähnliche Abgaben	951.633.670,19	806.060.523,30	145.573.146,89
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	843.293.307,25	800.590.832,23	42.702.475,02
3 + Sonstige Transfererträge	35.423.857,26	29.244.117,00	6.179.740,26
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	349.041.607,91	337.913.821,89	11.127.786,02
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	647.429.293,82	697.312.993,29	-49.883.699,47
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	779.691.045,65	689.512.260,54	90.178.785,11
7 + Sonstige ordentliche Erträge	164.995.947,80	117.719.070,27	47.276.877,53
8 + Aktivierte Eigenleistungen	21.154.324,23	27.541.157,95	-6.386.833,72
9 + Bestandveränderungen	106.987,94	-2.843.378,98	2.950.366,92
10 = Ordentliche Gesamterträge	3.792.770.042,05	3.503.051.397,49	289.718.644,56
11 - Personalaufwendungen	896.363.638,44	806.879.756,67	89.483.881,77
12 - Versorgungsaufwendungen	121.232.463,08	91.719.076,15	29.513.386,93
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	587.394.957,12	611.895.187,29	-24.500.230,17
14 - Bilanzielle Abschreibungen	250.250.659,50	232.328.289,61	17.922.369,89
15 - Transferaufwendungen	1.586.183.283,74	1.564.461.834,33	21.721.449,41
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	178.054.016,74	147.195.149,38	30.858.867,36
17 = Ordentliche Gesamtaufwendungen	3.619.479.018,62	3.454.479.293,43	164.999.725,19
18 = Ordentliches Gesamtergebnis	173.291.023,43	48.572.104,06	124.718.919,37
19 + Finanzerträge	15.728.087,12	25.361.852,03	-9.633.764,91
20 - Finanzaufwendungen	110.722.346,88	122.436.552,00	-11.714.205,12
21 + Ergebnis aus der Equity-Konsolidierung	-982.517,74	-952.654,70	-29.863,04
22 = Gesamtfinanzergebnis	-95.976.777,50	-98.027.354,67	2.050.577,17
23 = Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	77.314.245,93	-49.455.250,61	126.769.496,54
24 + Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00
25 - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
26 = Außerordentliches Gesamtergebnis	0,00	0,00	0,00
27 - Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	17.049.936,86	12.296.395,84	4.753.541,02
28 = Gesamtjahresergebnis	60.264.309,07	-61.751.646,45	122.015.955,52

Das **ordentliche Gesamtergebnis** 2017 als Saldo aus ordentlichen Gesamterträgen und ordentlichen Gesamtaufwendungen schließt mit einem Überschuss von 173,3 Mio. EUR ab. Gegenüber dem Vorjahr ist das ordentliche Gesamtergebnis um 124,7 Mio. EUR angestiegen.

Der Anstieg bei den **ordentlichen Gesamterträgen** um 289,8 Mio. EUR ist im Wesentlichen auf Mehrerträge bei Steuern und ähnlichen Abgaben (+145,6 Mio. EUR), höhere Kostenerstattungen und -umlagen (+90,2 Mio. EUR), gestiegene sonstige ordentliche Erträge (47,3 Mio. EUR) und Zuwendungen und Zuschüsse (+42,7 Mio. EUR) zurückzuführen. Rückläufige privatrechtliche Leistungsentgelte in Höhe von (-49,9 Mio. EUR) verschlechtern das Ergebnis nicht wesentlich.

Den Mehrerträgen bei öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten (11,1 Mio. EUR) und bei den sonstigen Transfererträgen (6,2 Mio. EUR) sowie den positiven Bestandsveränderungen (+3,0 Mio. EUR) stehen rückläufige aktivierten Eigenleistungen (-6,4 Mio. EUR) gegenüber.

Die **ordentlichen Gesamtaufwendungen** sind im Vergleich zum Vorjahr um 165,0 Mio. EUR auf 3.619,5 Mio. EUR gestiegen.

Den größten Anteil daran hat die Zunahme bei den **Personal- und Versorgungsaufwendungen** mit rund 119,0 Mio. EUR. Insbesondere die Übernahme der Mitarbeiter der ehemaligen VIA und der MVG, höhere Zuführungsbeträge zu den Personalrückstellungen im Vergleich zum Vorjahr sowie die Umsetzung der neuen TVöD Entgeltordnung sind hierfür verantwortlich.

Gestiegene Wertkorrekturen zu Forderungen um 16,6 Mio. EUR schlagen sich bei den **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** nieder. Insgesamt ist ein Anstieg von 30,9 Mio. EUR zu verzeichnen.

Die **Transferaufwendungen** sind im Vergleich zum Vorjahr um 21,7 Mio. EUR angestiegen. Aufgrund höherer Gewerbesteuererinnahmen haben sich auch die abzuführende Gewerbesteuerumlage sowie die Finanzierungsbeteiligung Fonds Deutscher Einheit zusammen um 20,1 Mio. EUR erhöht.

Die **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** sind mit -24,5 Mio. EUR insgesamt rückläufig. Höheren Zuführungsbeträgen zu Instandhaltungsrückstellungen stehen Minderaufwendungen, die aus der Verschmelzung mit der VIA resultieren, gegenüber. Insbesondere die Personalaufwendungen, die in der Vergangenheit bei der VIA angefallen und an den Konzern weiter belastet worden sind, stellen ab dem 01.01.2017 originären Personalaufwand dar und werden nicht mehr in dieser Position abgebildet.

Die bilanziellen **Abschreibungen** haben sich im Berichtsjahr um 17,9 Mio. EUR erhöht. Ein wesentlicher Grund hierfür ist die Vermögensübertragung von Sachanlagevermögen der MVG, die höhere Abschreibungen in Höhe von 10,6 Mio. EUR nach sich zieht.

Die **Kennzahlen zur Ertragslage**⁸, die den Anteil der Aufwendungen für Transferleistungen, für Personal und für Sach- und Dienstleistungen an den ordentlichen Gesamtaufwendungen abbilden, weisen folgende Entwicklung auf:

	2017	2016	2015
Transferaufwandsquote	43,8 %	45,3 %	43,4 %
Personalintensität	24,8 %	23,4%	24,6 %
Sach- und Dienstleistungsintensität	16,2, %	17,7 %	17,9 %

Das **Gesamtfinanzergebnis** 2017 schließt mit einem Fehlbetrag in Höhe von 98,0 Mio. EUR ab und bewegt sich damit auf Vorjahresniveau. Den Finanzerträgen in Höhe von 15,7 Mio. EUR stehen Finanzaufwendungen (einschl. Equity-Ergebnis) in Höhe von 110,7 Mio. EUR gegenüber. Die Zinsaufwendungen sind aufgrund des weiterhin anhaltenden niedrigen Zinsniveaus sowie aufgrund rückläufiger Kreditverbindlichkeiten im Vergleich zum Vorjahr um 9,6 Mio. EUR gesunken.

Bei den Finanzerträgen sind die Beteiligungserträge weiterhin rückläufig und um 9,4 Mio. EUR gesunken, im Gegenzug haben sich die Zinserträge um 0,9 Mio. EUR erhöht.

⁸ Vgl. Kennzahlen zur Ertragslage Ziffer 7 des Lageberichts

Die **Zinslastquote** als Verhältnis der Finanzaufwendungen zu den ordentlichen Aufwendungen ist von 3,6 % auf 3,1 % im Jahr 2017 gesunken.⁹

Da die Stadt Essen nicht an allen Beteiligungsunternehmen des Vollkonsolidierungskreises zu 100 % beteiligt ist, sind den **Minderheitsgesellschaftern** die Jahresergebnisse der jeweiligen Einzelgesellschaften anteilig zuzurechnen. In 2017 beträgt der Anteil anderer Gesellschafter am Jahresergebnis 17,0 Mio. EUR und hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 4,8 Mio. EUR erhöht.

4.2 Gesamtvermögenslage

Zum 31. Dezember 2017 ergibt sich die nachfolgend dargestellte Vermögens- und Kapitalstruktur:

Vermögensstruktur	2017 in TEUR	2016 in TEUR	Vergleich in TEUR
1. ANLAGEVERMÖGEN	6.958.155,7	6.759.788,3	198.367,4
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	150.877,8	167.724,8	-16.847,1
1.2 Sachanlagen	6.254.493,1	6.109.367,0	145.126,1
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	350.087,8	350.159,3	-71,5
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	2.502.947,1	2.474.554,5	28.392,6
1.2.3 Infrastrukturvermögen	2.532.925,8	2.502.766,7	30.159,1
1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden	23.839,1	49.819,5	-25.980,5
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	250.104,8	249.643,1	461,7
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	275.920,0	218.269,6	57.650,4
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	88.421,2	84.876,8	3.544,4
1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	230.247,3	179.277,4	50.969,9
1.3 Finanzanlagen	552.784,8	482.696,5	70.088,3
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	7.633,9	18.962,9	-11.329,0
1.3.2 Anteile an assoziierten Unternehmen	29.166,0	30.148,6	-982,5
1.3.3 Beteiligungen	58.717,0	76.442,4	-17.725,4
1.3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens	406.777,6	307.320,8	99.456,8
1.3.5 Ausleihungen	50.490,3	49.821,8	668,5
2. UMLAUFVERMÖGEN	406.891,3	361.502,1	45.389,2
2.1 Vorräte	67.764,7	54.804,6	12.960,1
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	289.388,6	268.618,0	20.770,6
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,0	0,0	0,0
2.4 Liquide Mittel	49.738,0	38.079,5	11.658,5
3. AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNG	111.062,1	109.199,8	1.862,3
4. NICHT DURCH EIGENKAPITAL GEDECKTER FEHLBETRAG	867.753,9	945.123,9	-77.370,0
Gesamtbilanzsumme	8.343.863,0	8.175.614,0	168.248,9

⁹ Vgl. Kennzahlen zur Finanzlage Ziffer 7 des Lageberichts

Kapitalstruktur	2017 in TEUR	2016 in TEUR	Vergleich in TEUR
1. Eigenkapital	225.704,8	101.819,2	123.885,6
2. Sonderposten	1.105.143,1	1.081.051,6	24.091,6
3. Rückstellungen	1.929.953,3	1.800.430,4	129.522,9
4. Verbindlichkeiten	4.978.308,8	5.100.075,1	-121.766,3
5. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	104.752,9	92.237,8	12.515,1
Gesamtbilanzsumme	8.343.863,0	8.175.614,0	168.248,9

Die Bilanzsumme liegt zum Ende des Berichtsjahres 2017 mit 8.343,9 Mio. EUR 168,2 Mio. EUR über dem Vorjahreswert.

Die Aktivseite der Gesamtbilanz wird mit 6.958,2 Mio. EUR und einem Anteil von 83,4 % weiterhin vom Anlagevermögen dominiert. Im Vorjahresvergleich stieg das Anlagevermögen um 198,4 Mio. EUR an. Einen wesentlichen Anteil daran nehmen die Zugänge im Sachanlagevermögen durch Einbringung der MVG und Verschmelzung mit der VIA von 145,9 Mio. EUR ein. Innerhalb des Anlagevermögens bilden die **Sachanlagen** mit 6.254,5 Mio. EUR den wertmäßig größten Posten.

Zu 86,1 % besteht das Sachanlagevermögen aus bebauten und unbebauten Grundstücken (2.853,0 Mio. EUR bzw. 45,6 %) sowie aus Infrastrukturvermögen (2.532,9 Mio. EUR bzw. 40,5 %).

Die **Finanzanlagen** sind im Vergleich zum Vorjahr um 70,1 Mio. EUR gestiegen und stellen mit 552,87 Mio. EUR 6,6 % des bilanziellen Vermögens des Konzerns Stadt Essen dar. Auf die Wertpapiere des Anlagevermögens – hier bilden die Aktien der RWE AG und der RW Holding AG sowie Wertpapiere aus Stiftungsvermögen die größten Posten – entfallen 73,6 % (406,8 Mio. EUR). Bei den Aktien der RWE AG sowie der RW Holding AG wurden im Berichtsjahr außerplanmäßige Zuschreibungen von insg. 97,2 Mio. EUR vorgenommen. Der Rückgang des Bilanzbuchwertes der verbundenen Unternehmen um 11,3 Mio. EUR und der Beteiligungen um 17,7 Mio. EUR ist im Wesentlichen auf die Verschmelzung mit der VIA (9,5 Mio. EUR) sowie auf außerplanmäßige Abschreibungen der KSBG in Höhe von 16,9 Mio. EUR zurückzuführen.

Das **Umlaufvermögen** in Höhe von 406,9 Mio. EUR ist gegenüber dem Vorjahr um 45,4 Mio. EUR gestiegen. Innerhalb des Umlaufvermögens bilden Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände mit 289,4 Mio. EUR die wesentlichen Bilanzposten.

Vor dem Abschlussstichtag 31.12.2017 sind Ausgaben für das Wirtschaftsjahr 2017 in Höhe von 111,2 Mio. EUR geleistet worden, die unter der Position „**Aktive Rechnungsabgrenzungsposten**“ bilanziert werden.

Die Entwicklung des **Gesamteigenkapitals** auf der Passivseite (positiv) stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	EUR
Allgemeine Rücklage	0,00	0,00
Sonderrücklage	521.291,88	521.291,88
Gesamtjahresergebnis	60.264.309,07	-61.751.646,45
davon nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00	61.751.646,45
Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	164.919.192,00	101.297.972,79
Summe	225.704.792,95	101.819.264,67

Demgegenüber hat sich der Korrekturposten auf der Aktivseite (negativ) wie folgt entwickelt:

	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	EUR
Korrekturposten gem. § 43 Abs. 7 GemHVO NW		
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		
Summe	867.753.884,92	945.125.858,97

Rechnerisch ergibt sich somit ein **negatives Eigenkapital im Konzern Stadt** in Höhe von **-642,0 Mio. EUR**, das sich wie folgt aufteilt:

Anteil Stadt am Eigenkapital Aktivseite	-867.753.884,92 EUR
Anteil Stadt am Eigenkapital Passivseite	60.785.600,95 EUR
Anteil Minderheitsgesellschafter am Eigenkapital Passivseite	164.919.192,00 EUR
Summe	<u>-642.049.091,97 EUR</u>

Das Eigenkapital auf der Passivseite ist zum Bilanzstichtag 31.12.2017 bis auf die Sonderrücklagen und die Anteile anderer Gesellschafter, die zweckgebunden sind und nicht zum Ausgleich von Fehlbeträgen herangezogen werden dürfen, vollständig aufgezehrt.

Entwicklung des Eigenkapitals 2013-2017

in TEUR	2013	2014	2015	2016	2017
Jahresergebnis*	-141.657	-128.087	-77.546	-61.752	60.264
Bestand der allgemeinen Rücklage	670.049	0	0	0	0
Unmittelbare Verrechnung gem. §43 Abs. 3 GemHVO	-905.940	-19.975	-270.957	-7.514	73.673
Sonstige Verrechnungen	5.571	1.091	8.208	-199	3.697
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	371.978	518.949	875.659	945.124	867.754
Endbestand der allgemeinen Rücklage	0	0	0	0	0
Anteile anderer Gesellschafter	92.269	96.095	96.819	101.298	164.919
Sonderrücklagen	511	511	511	521	521
Endbestand des Eigenkapitals	92.780	96.606	97.330	101.819	225.705

*) einschließlich Stiftungsergebnis, das der Bilanzposition „Sonstige Sonderposten“ zugeführt wird

Zum Ausgleich des Überschusses der Passiv- über die Aktivposten muss gemäß § 43 Absatz 7 GemHVO NRW auf der Aktivseite der „**Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag**“ in Höhe von 867,8 Mio. EUR ausgewiesen werden.

In analoger Anwendung des § 75 Absatz 7 GO NRW gilt der Konzern Stadt Essen seit dem 31.12.2013 als überschuldet.

Die **Kapitalstruktur** wird geprägt von den Verbindlichkeiten in Höhe von 4.978,3 Mio. EUR (60 %). Davon entfallen 2.405,0 Mio. EUR auf **Verbindlichkeiten aus Investitionskrediten** und 1.683,4 Mio. EUR auf **Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung**, sowie 495,0 Mio. EUR auf **Anleihen**, die ihrerseits der Umschuldung von Liquiditätskrediten dienen.

Die **Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionstätigkeit** sind im Vergleich zum Vorjahr um 34,9 Mio. EUR gesunken.

Um 204,0 Mio. EUR konnte hingegen der Bestand an **Anleihen und Verbindlichkeiten zur Liquiditätssicherung** im Jahr 2017 reduziert werden.

Der Anstieg des Bestandes bei den **Rückstellungen** in Höhe von 129,5 Mio. EUR resultiert in der Hauptsache aus der Zunahme von Pensionsrückstellungen (74,1 Mio. EUR) und von Instandhaltungsrückstellungen (49,1 Mio. EUR).

Der **passive Rechnungsabgrenzungsposten** beinhaltet insbesondere die Abgrenzung der Erlöse aus Grabnutzungsrechten von Grün und Gruga.

4.3 Gesamtfinanzlage

Die Kapitalflussrechnung gibt Auskunft über die Zahlungsströme und somit über die Liquiditätsentwicklung innerhalb des abgelaufenen Geschäftsjahres:

	2017 TEUR	2016 TEUR	Veränderung TEUR
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	459.007	101.687	357.320
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-200.102	-203.358	3.256
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-247.246	91.732	-338.978
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	11.659	-9.939	21.598
Liquide Mittel Anfangsbestand	38.079	48.019	-9.939
Liquide Mittel Endbestand	49.738	38.079	11.659

Der Bestand der liquiden Mittel ist im Geschäftsjahr 2017 um 11,7 Mio. EUR auf 49,7 Mio. EUR gestiegen.

Aus laufender Geschäftstätigkeit ergab sich ein Liquiditätsüberschuss in Höhe von 459,0 Mio. EUR. Die Investitionstätigkeit in das Sach- und Finanzanlagevermögen im Konzern führte zu einem saldierten Mittelabfluss in Höhe von 200,1 Mio. EUR.

Im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit sind saldiert die Ein- und Auszahlungen (Aufnahme, Tilgung, Umschuldung) für Kredite für Investitionen, Liquiditätskredite und Anleihen enthalten. Im Jahr 2017 erfolgte eine Netto-Tilgung in Höhe von insgesamt 238,9 Mio. EUR.

5 Risiken und Chancen der zukünftigen Entwicklung

Gemäß § 51 Absatz 1 GemHVO NRW ist im Lagebericht auf die Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung der Gemeinde einschließlich der verselbständigten Aufgabenbereiche einzugehen. Kriterium für die aufgeführten Risiken und Chancen ist ihre Bedeutung für die künftige Entwicklung sowie deren wesentlicher Einfluss auf die Vermögens-, Schulden, Ertrags- und Finanzlage des Konzerns Stadt Essen. In den meisten verselbständigten Aufgabenbereichen bestehen formalisierte Risikomanagementsysteme. Diese wurden im Rahmen des Gesamtabchlusses ausgewertet und mit der Risikobeurteilung im Lagebericht zum Jahresabschluss 2017 der Stadt Essen zusammengeführt.

Überschuldung

Gemäß § 75 Absatz 7 GO NRW darf sich die Gemeinde nicht überschulden. Sie ist überschuldet, wenn in der Bilanz das Eigenkapital aufgebraucht ist. Zum Bilanzstichtag 31.12.2017 wird im Gesamtabschluss auf der Aktivseite ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag in Höhe von 867,8 Mio. EUR ausgewiesen. Damit wird eine weiterhin bestehende, wenn auch rückläufige, Überschuldung festgestellt. Ihre Ursache liegt zum einen in dem starken Eigenkapitalverzehr durch die dauerhafte Wertminderung der Finanzanlagen (insbesondere Kursverfall der RWE-Aktien), zum anderen in den in der Vergangenheit fortgeschriebenen Fehlbeträgen in der Gesamtergebnisrechnung.

Im Gegensatz zu privatwirtschaftlichen Unternehmen sind die Gemeinden nicht insolvenzfähig, weil ein gesamtstaatlicher Haftungsverbund zwischen Bund, Ländern und Kommunen besteht. Bei der aufsichtsrechtlichen Beurteilung des Haushaltssanierungsplans stellt die Überschuldung einer Kommune bisher kein genehmigungspflichtiges Kriterium dar, so dass die Stadt Essen aus dem Überschuldungsstatus zunächst keine unmittelbaren aufsichtsrechtlich negativen Folgen zu erwarten hat. Gleichwohl wird die Entwicklung der internen, im Konzern beeinflussbaren Entscheidungen und Einflussfaktoren auf die Überschuldung sehr kritisch von der Aufsichtsbehörde verfolgt.

Flüchtlingsbedingte Finanzlasten

Die letzten Jahre sind durch einen enormen Anstieg der Flüchtlingszahlen gekennzeichnet, die eine kaum zu bewältigende Herausforderung in organisatorischer, personeller und vor allem finanzieller Hinsicht darstellt.

Die Ergebnisbelastung durch die Asylbewerberleistungen bezifferte sich im Jahr 2016 auf 68,0 Mio. EUR und lag 2017 bei 33,5 Mio. EUR. Der Bund beteiligt sich seit dem Jahr 2016 dynamisch mit einer Pauschale pro Flüchtling für die Dauer des Asylverfahrens. Durch die Änderung der Abrechnungsmodalitäten nach dem Flüchtlingsaufnahmegesetz ab 2017 sinkt jedoch die Anzahl der erstattungsfähigen Hilfeempfänger deutlich, mit der Folge, dass die Stadt Essen im Jahr 2017 einen Anteil von 57 % der Aufwendungen übernehmen musste. Die Versorgung und Integration der Flüchtlinge ist eine gesamtstaatliche Aufgabe, bei der die Kommunen die Hauptlast tragen. Daher ist eine angemessene Übernahme der Integrationskosten durch den Bund und das Land NRW weiterhin zu fordern.

Zinsänderungsrisiko

Leicht rückläufige Bestände der Investitionskredite und der Kredite zur Liquiditätssicherung sowie ein fortwährendes außergewöhnlich niedriges Zinsniveau haben dazu geführt, dass die Zinsbelastung im Berichtsjahr weiterhin gesunken ist. Inwieweit die Zinsen auf diesem Stand verweilen, kann seriös nicht vorhergesagt werden. Die ersten Indikatoren weisen jedoch auf eine langsam beginnende Zinswende hin. Beispielsweise hat die US-Notenbank FED für 2018

drei, das Zinsniveau erhöhende, Schritte angekündigt. In der Eurozone deuten die Aussagen aus dem Umfeld der EZB nur marginal in Richtung einer beginnenden Normalisierung der Geldpolitik.

Zumindest für 2018 ist davon auszugehen, dass sowohl der Wachstumspfad der Wirtschaft, als auch die Zinsen stabil bleiben werden. Das Risiko einer Zinswende nach oben kann zwar durch längere Zinsbindungen gestreckt, auf Dauer aber nicht vollständig verhindert werden.

Fortführungsrisiken der einzelnen verselbständigten Aufgabenbereiche

Der Rat der Stadt Essen hat die Umstrukturierung des Beteiligungsportfolios und eine deutliche Reduzierung der unterhalb der **EVV GmbH** angesiedelten Tochterunternehmen beschlossen. Im Zuge dessen hat die Stadt Essen im Geschäftsjahr 2016 den gesamten von der EVV gehaltenen Aktienbestand (370.695 Stück) der Allbau AG übernommen. Im Jahr 2017 wurden die Anteile an der RGE GmbH und der EVB GmbH übernommen. Die Neuordnung des Beteiligungsportfolios hat zum Ziel, Produktivitäts- und Wertschöpfungsvorteile zu erzielen, die zu einer dauerhaften, strukturellen Haushaltsentlastung führen sollen. Die EVV soll auf die Durchführung des steuerlichen Querverbundes von Versorgung (SWE) und Nahverkehr (RB) konzentriert werden. Aus der Veräußerung der EVV-Beteiligungen an die Stadt Essen werden Buchgewinne realisiert, die die Liquidität der Holding bis Mitte 2018 sicherstellen. Über diesen Zeitraum hinaus bestehen Fortführungsrisiken, die sich aus der dauerhaften Verlustsituation der Tochtergesellschaft RB ergeben.

Die Existenz der **Theater- und Philharmonie GmbH (TUP)** wird mangels ausreichender eigener Erträge und Einnahmen auch in Zukunft maßgeblich von der rechtzeitigen und ausreichenden Bereitstellung von Finanzmitteln durch die Stadt Essen als alleinige Gesellschafterin bestimmt.

Eine negative Fortführungsprognose zum 31.07.2016 machte den Beschluss höherer Verlustausgleichszahlungen an die TUP erforderlich. Am 23. November 2016 hat der Rat der Stadt Essen beschlossen, gegenüber dem genehmigten Haushaltssanierungsplan 2015/2016 höhere Verlustübernahmen an die TUP zu etatisieren: 46,4 Mio. EUR in 2017, 46,8 Mio. EUR in 2018, 48,1 Mio. EUR in 2019, 48,4 Mio. EUR in 2020 und 48,8 Mio. EUR in 2021. Hierdurch soll der weitere Eigenkapitalverzehr verhindert, eine positive Fortführungsprognose sichergestellt und eine ausreichende Rückgewährkapazität der TUP als Bedingung zur weiteren Teilnahme am Cash-Pool-Verbund bereitgestellt werden.

Eine bestandsgefährdende bilanzielle Überschuldung der TUP stellt jedoch weiterhin ein Risiko dar, wenn die Gesellschaft zukünftig keine haushaltssanierungskonforme Wirtschaftsplanung beschließt und umsetzt.

Beteiligungsrisiken

Gemeinsam mit fünf weiteren Stadtwerken ist die SWE mittelbar an der **STEAG GmbH** (STEAG) beteiligt. Die jeweiligen Anteile sind in der KSBG Kommunale Beteiligungsgesellschaft GmbH & Co.KG (KSBG) gebündelt, die damit Alleingesellschafterin ist. Der STEAG-Konzern sieht sich in der deutschen Energiewirtschaft nach wie vor mit einem Umfeld restriktiver und sich weiter verändernder regulatorischer Rahmenbedingungen konfrontiert.

Die Werthaltigkeitsüberprüfung der SWE hat für ihre KSBG-Beteiligung einen Abwertungsbedarf von 16,9 Mio. EUR ergeben. Im Berichtsjahr wurde die Finanzanlage entsprechend außerplanmäßig abgeschrieben. Es besteht das Risiko, dass sich in Folgeperioden weiterer Wertberichtigungsbedarf ergibt.

Die SWE AG ist mit 4,55 % an dem in Frankfurt ansässigen Gasversorger **Gas-Union** beteiligt. Aufgrund anhaltend nachteiliger Rahmenbedingungen im Gasspeichermarkt sowie sinkender

Margen im Gashandel haben sich die langfristigen Geschäftsaussichten der Gas-Union verschlechtert, so dass auf Ebene der SWE eine teilweise Abwertung des Beteiligungsbuchwertes vorgenommen werden musste. Im Falle sich weiter verschlechternder Geschäftsaussichten der Gas-Union kann sich ein zusätzlicher Abwertungsbedarf in den Folgejahren ergeben.

Steuerlicher Querverbund

Nach einem Urteil des BFH zur Nicht-Vereinbarkeit von variablen Ausgleichszahlungen an außenstehende Aktionäre mit den Erfordernissen des steuerlichen Querverbundes besteht das Risiko, dass die bei der SWE vorliegende Konstellation eines Ergebnisabführungsvertrages mit der EVW und eben solchen variablen Ausgleichszahlungen an die Aktionäre der innogy SE und Thüga AG zum Verlust des steuerlichen Querverbundes führen. Damit wären die Gewinne der SWE nicht mehr mit den Verkehrsverlusten verrechenbar. Derzeit findet ein Gesetzgebungsverfahren statt, das die Voraussetzungen für den Fortbestand des steuerlichen Querverbundes auch für die vorliegende Konstellation sichern soll.

Regulierung und kartellrechtliche Preiskontrolle

Im Bereich der kommunalen Energieversorgung wird die kartellrechtliche Überprüfung des Wasserpreises als Risiko gesehen. Vergleichbare Verfahren haben bei den bisher betroffenen Wasserversorgern in der Vergangenheit zu deutlichen Erlöskürzungen geführt. Weiterhin sind die Energieversorger in erheblichem Umfang Risiken aufgrund äußerer Eingriffe von Regulierungsbehörden ausgesetzt. Mit der Novellierung der Anreizeregulierungsverordnung haben sich die Rahmenbedingungen für die in 2018 beginnende dritte Regulierungsperiode geändert. Wirtschaftliche Risiken können sich aus der Anerkennung von Kosten, vor allem aber aus der Festsetzung des Effizienzwertes für das Gasnetz ergeben. Dieser schreibt die jährliche Absenkung der sogenannten Erlösobergrenze vor.

Speicherrisiken

Die Stadtwerke Essen AG hat im Jahr 2010 einen Speichernutzungsvertrag über die langfristige Nutzung eines durch die KGE betriebenen Erdgasspeichers abgeschlossen, dessen Bewirtschaftung mit Risiken verbunden ist. Seit dem Vertragsabschluss haben sich die Rahmenbedingungen auf dem deutschen und den europäischen Gasmärkten grundlegend geändert. Die Bewirtschaftung des Gasspeichers ist derzeit und in absehbarer Zukunft defizitär. Die möglichen Verluste aus der Speicherbewirtschaftung wurden durch die Bildung einer entsprechenden Rückstellung in Höhe von 13,7 Mio. EUR bilanziell berücksichtigt.

Einstandspflicht für Garantieverzinsung von Pensionen

Ein Teil der Altersversorgung von Beschäftigten der RB wird durch die Pensionskasse Deutscher Eisenbahnen und Straßenbahnen sichergestellt. Sollte das Zinsniveau an den Kapitalmärkten auf dem derzeitigen Stand verbleiben, wäre die Pensionskasse auf Dauer nicht in der Lage, die zugesagte Garantieverzinsung zu erwirtschaften. Nach der geltenden Rechtslage wäre die RB als Arbeitgeber verpflichtet, die Ausfälle bei den Rentenzahlungen zu übernehmen.

Konsolidierungshilfe des Landes NRW (Stärkungspakt Stadtfinanzen)

Die Stadt Essen nimmt freiwillig an der 2. Stufe des Stärkungspakts für Kommunen in NRW teil und erhält mit über 1/2 Mrd. EUR zwischen 2012 und 2019 die höchste Summe aller 61 Stärkungspaktkommunen. Dies beinhaltet neben den rechtlichen Verpflichtungen des Stärkungspaktgesetzes auch eine besondere Verantwortung gegenüber der kommunalen Familie, die diese Konsolidierungshilfen finanziert. Mit den Konsolidierungshilfen im Rahmen des Stärkungspakts konnte ein Haushaltsausgleich der Konzernmutter im Jahr 2017 erreicht werden.

Erstmals konnte damit auch im Gesamtabschluss ein Jahresüberschuss erwirtschaftet werden. Ein Haushaltsausgleich aus eigener Kraft ist ab 2020 geplant.

Kommunalinvestitionsförderprogramm und Sonderförderprogramm „Gute Schule 2020“

Mit dem Gesetz zur Förderung von Investitionen in finanzschwachen Kommunen (Kommunalinvestitionsförderungsgesetz) hat der Bund einen Gesamtbetrag in Höhe von 3,5 Mrd. EUR als Fördermittel bereitgestellt. Von diesen Mitteln entfallen rund 1,13 Mrd. EUR auf Nordrhein-Westfalen. Der Stadt Essen wurden per Zuwendungsbescheid vom Oktober 2015 Zuschussmittel in Höhe von 64,3 Mio. EUR zugewiesen. Bei einer Förderquote von 90 % und einem städtischen Eigenanteil von mindestens 10 % der förderfähigen Kosten entspricht dies einem Investitionsvolumen von ca. 71,4 Millionen Euro.

Mit dem Sonderinvestitionsprogramm plant die Stadt für die Jahre 2017 bis 2020 Investitionen von insgesamt 561 Millionen Euro in Schulen, Straßen, Brücken oder Plätze. Hier fließen Fördermittel von Bund und Land im Rahmen des Programms "Gute Schule 2020" sowie des Kommunalinvestitionsförderungsgesetzes mit ein.

Im Rahmen des zweiten Kapitels des Kommunalinvestitionsförderungsgesetzes wurden von der Bezirksregierung Düsseldorf per 22. Januar 2018 rund 56,7 Millionen EUR an Fördermitteln bewilligt. Darüber hinaus stellt das Land im Förderprogramm „Gute Schule 2020“ den Gemeinden und Gemeindeverbände in NRW insgesamt 2 Milliarden EUR für Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen sowie zum Ausbau der kommunalen Schulinfrastruktur zur Verfügung.

Der Rat der Stadt Essen beschloss in seiner Sitzung am 21. März 2018 unter anderem 20 Turnhallensanierungen und weitere 11 noch nicht verwirklichte Maßnahmen für das Programm „Gute Schule 2020“. Darin enthalten sind Investitionen in die Schulinfrastruktur in Höhe von 44,6 Mio. EUR. Der aufzubringende Eigenanteil durch die Stadt Essen in Höhe von 10 % ist darin enthalten.

Diese Maßnahmen ermöglichen ein nachhaltiges Reduzieren bisher unterbliebener Instandhaltungen sowie weitere Vermögensverbesserungen durch Zuschreibungen im Anlagevermögen.

GPA-Beratung

Die Gemeindeprüfungsanstalt (GPA NRW) hat die Stadt Essen bei der Aufstellung und Umsetzung des Haushaltssanierungsplanes beraten. Ein Beratungsschwerpunkt lag im Aufbau von konzernweiten Serviceeinrichtungen mit einheitlicher Führung für ausgewählte Funktionsbereiche wie z. B. Personal/Organisation, Controlling, IT und Einkauf.

Durch die organisatorische Zusammenführung des Essener Systemhauses mit der EVV-IT wurde der Aufbau eines Shared Service Centers IT in 2017 erreicht.

Zur Fortsetzung der Haushaltskonsolidierung wird im Rahmen eines Aufgabenoptimierungsprozesses die Unterstützung der GPA im Sinne einer „Phase 3“ beantragt.

Optimierung der Beteiligungsstrukturen

Von der Verwaltung wurden Konzepte zur Optimierung der Beteiligungsstrukturen erarbeitet. Einen Schwerpunkt stellt dabei die konzernweite Bündelung der Immobilienaktivitäten dar. Ziel ist es dabei, die größtmöglichen Einsparpotentiale und die optimale Steuerungsform für den Rat und die Verwaltung zu schaffen.

RWE/RWH-Aktien

Die Entwicklung des Börsenkurses der im Konzern gehaltenen Aktien der RWE AG (15.376.850 Stück) und der RW Holding AG (3.384.490 Stück) hat in den Jahren 2013 bis 2015 zu einem außerplanmäßigen Abschreibungsbedarf und Eigenkapitalverzehr in Höhe von 1.120,0 Mio. EUR geführt. Nachdem sich der Kurswert der RWE-Aktie bereits im Vorjahr leicht erholen konnte, hat sich dieser positive Trend im Berichtsjahr fortgesetzt. Sowohl die Aktien der RWE AG als auch der RW Holding AG sind zum 31.12.2017 mit einem Kurs von 17,0 EUR je Aktie bewertet. Auf den Buchwert erfolgten in den Jahren 2016 - 2017 außerplanmäßige Zuschreibungen in Höhe von insgesamt 98,9 Mio. EUR. In Abhängigkeit von der zukünftigen Kursentwicklung der RWE-Aktie besteht sowohl das Risiko weiterer Abwertungsbedarfe als auch die Chance, dass weitere Aufwertungen erfolgen könnten.

6 Prognose- und Nachtragsbericht

Hauptversammlung der RWE AG

Die ordentliche Hauptversammlung der RWE AG hat am 26.04.2018 beschlossen, für das Geschäftsjahr 2017 eine Dividende in Höhe von 1,50 EUR je Aktie auszuschütten. Darin enthalten ist eine Sonderdividende von 1,00 EUR. Für das Jahr 2018 wird eine Erhöhung der ordentlichen Dividende auf 0,70 EUR angestrebt.

Umwandlung der RWH-Aktien in RWE-Aktien

Nach Ablauf der Sperrfrist am 14.03.2018 wurden die von der EVV gehaltenen Aktien der RW Holding AG (3.384.490 Stück) zwischenzeitlich durch RWE-Aktien im Rahmen einer Sachabfindung ersetzt. Zusammen mit dem Altbestand werden im Konzern nunmehr 18.761.340 Stück gehalten.

Verkauf der Anteile an der Ev. Seniorenzentrum Kettwig gGmbH

In seiner Sitzung am 13.12.2017 hat der Rat der Stadt Essen den Verkauf der Anteile an der ESZK beschlossen. Der Verkauf wurde bis zur Drucklegung des Berichtes noch nicht realisiert.

Konzerninterner Verkauf der Anteile an der Entsorgungsbetriebe Essen GmbH

Der Rat der Stadt Essen hat in seiner Sitzung am 11.07.2018 den Verkauf der im Besitz der Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH befindlichen Anteile der Entsorgungsbetriebe Essen GmbH an die Stadt Essen zum 01.01.2019 beschlossen. Die Maßnahme erfolgt im Rahmen der Neuausrichtung und weiteren Verschlinkung der EVV.

Modellkommune „saubere Luft“

Die Stadt Essen erhält als eine von fünf Modellkommunen Mittel aus dem Sofortprogramm „Saubere Luft 2017 bis 2020“ vom Bund in Höhe von 21,3 Mio. EUR. Der zu leistende Eigenanteil liegt bei fünf Prozent. Geplant sind u. a. der Ausbau von Radwegen sowie des ÖPNV - Netzes.

Starke Quartiere – starke Menschen

Der Rat der Stadt Essen hat in seiner Sitzung am 25.04.2018 ein integriertes Stadtteilentwicklungskonzept mit einem Volumen von 36,7 Mio. EUR beschlossen. Das Konzept dient der Bewerbung der Stadt Essen für den Projektauftrag „Starke Quartiere – starke Menschen“. Hier stehen Fördermittel unterschiedlicher Herkunft bis 2020 zur Verfügung.

Der Schwerpunkt des Projektauftrages liegt in der präventiven und nachhaltigen Entwicklung von Stadtquartieren und Ortsteilen und auf der Bekämpfung von Armut und Ausgrenzung. Ausgehend von einem durchschnittlichen Fördersatz von 80 % und einem geplanten Volumen von 36,7 Mio. EUR. verbliebe ein selbst zu tragender Eigenanteil von 7,3 Mio. EUR.

7 NKF-Kennzahlenset

Im Folgenden werden die für den Gesamtabschluss relevanten Kennzahlen des NKF - Kennzahlensets dargestellt. Diese Kennzahlen sollen bei der Beurteilung der wirtschaftlichen Lage des Konzerns Stadt Essen und bei der Steuerung unterstützen.

Kennzahlen zur Haushaltswirtschaftlichen Gesamtsituation

		2017	2016
Aufwandsdeckungsgrad	$\frac{\text{Ordentliche Gesamterträge} \times 100}{\text{Ordentliche Gesamtaufwendungen}}$	104,8%	101,4%
Eigenkapitalquote 1	$\frac{(\text{EK - nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag}) \times 100}{\text{Gesamtbilanzsumme}}$	-7,7%	-10,3%
Eigenkapitalquote 2	$\frac{(\text{EK - nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag} + \text{SoPo Zuwendungen/Beiträge}) \times 100}{\text{Gesamtbilanzsumme}}$	4,4%	1,7%
Fehlbetragsquote	$\frac{\text{neg. Gesamtergebnis (vor Minderheitenanteil)} \times -100}{\text{Allgemeine Rücklage}}$	--	--

Der **Aufwandsdeckungsgrad** gibt an, inwieweit die ordentlichen Aufwendungen durch ordentliche Erträge gedeckt werden. Mit einem Aufwandsdeckungsgrad von 104,8 % können die ordentlichen Aufwendungen - wie auf bereits im Vorjahr - vollständig durch die ordentlichen Erträge gedeckt werden.

Die **Eigenkapitalquoten** spiegeln den Anteil des Eigenkapitals (Eigenkapitalquote 1) bzw. des wirtschaftlichen Eigenkapitals (Eigenkapitalquote 2) am Gesamtkapital wider. Aufgrund des negativen Eigenkapitals weist die EK-Quote 1 einen negativen Wert von -7,7 % aus. Das wirtschaftliche Eigenkapital berücksichtigt Sonderposten mit Eigenkapitalcharakter und liegt bei 4,4 %.

Die **Fehlbetragsquote** gibt Auskunft über den durch den Gesamtjahresfehlbetrag (vor Minderheitenanteil) in Anspruch genommenen Anteil des Gesamteigenkapitals (ohne Minderheitenanteil und zweckgebundene Sonderrücklagen). Da die allgemeine Rücklage seit 2013 aufgezehrt ist, wird hier seitdem kein Wert ausgewiesen.

Kennzahlen der Ertragslage

		2017	2016
Personalintensität	$\frac{\text{Personalaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Gesamtaufwendungen}}$	24,8%	23,4%
Sach- und Dienstleistungsintensität	$\frac{\text{Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen} \times 100}{\text{Ordentliche Gesamtaufwendungen}}$	16,2%	17,7%
Transferaufwandsquote	$\frac{\text{Transferaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Gesamtaufwendungen}}$	43,8%	45,3%

Die **Personalintensität** gemäß NKF-Kennzahlenset gibt im Sinne einer Personalaufwandsquote an, welchen Anteil die Personalaufwendungen (ohne Versorgungsaufwendungen) an den ordentlichen Gesamtaufwendungen ausmachen. Die Kennzahlen **Sach- und Dienstleistungsintensität** und **Transferaufwandsquote** weisen aus, in welchem Ausmaß die Gemeinde Leistungen Dritter in Anspruch nimmt bzw. Transferaufwendungen geleistet hat.

Kennzahlen der Vermögens- und Schuldenlage

		2017	2016
Infrastrukturquote	$\frac{\text{Infrastrukturvermögen} \times 100}{\text{Gesamtbilanzsumme}}$	30,4%	30,6%
Abschreibungsintensität	$\frac{\text{Bilanzielle Abschreibungen auf AV} \times 100}{\text{Ordentliche Gesamtaufwendungen}}$	7,6%	7,0%
Drittfinanzierungsquote	$\frac{\text{Erträge aus der Auflösung von Sonderposten} \times 100}{\text{Bilanzielle Abschreibungen auf AV}}$	18,3%	20,3%
Investitionsquote	$\frac{\text{Bruttoinvestitionen} \times 100}{\text{Abgänge des AV} + \text{Abschreibungen AV}}$	162,8%	107,8%

Die **Infrastrukturquote** spiegelt das Verhältnis des Infrastrukturvermögens zum Gesamtvermögen wider.

Die **Abschreibungsintensität** zeigt, in welchem Umfang der Konzern durch die Abnutzung des Anlagevermögens belastet wird.

Die **Drittfinanzierungsquote** gibt an, inwieweit die Belastung durch Abschreibungen auf das Anlagevermögen durch die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten abgemildert wird.

Die **Investitionsquote** gibt Auskunft darüber, in welchem Umfang neue Investitionen dem Substanzverlust durch Abschreibungen und Vermögensabgänge gegenüberstehen. In 2017 ist die Kennzahl beeinflusst durch die Zugänge im Sachanlagevermögen, die aus der Verschmelzung mit der VIA und der Vermögensübertragung durch die MVG herrühren. Lässt man diese Sondersachverhalte außen vor, läge die Quote bei 117,2%.

Kennzahlen der Finanzlage

		2017	2016
Anlagendeckungsgrad 2	$\frac{(\text{EK} - \text{nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag} + \text{Sopo Zuw./Beiträge} + \text{langfr. FK}) \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$	77,6%	70,9%
Effektivverschuldung	Gesamtes Fremdkapital ./Liquide Mittel ./kurzfristige Forderungen = Effektive Verschuldung	TEUR 6.764.539	TEUR 6.784.202
Dyn. Verschuldungsgrad	$\frac{\text{Effektivverschuldung}}{\text{Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (FR)}}$	14,7 Jahre	66,7 Jahre
Liquidität 2. Grades	$\frac{\text{Liquide Mittel} + \text{kurzfristige Forderungen} \times 100}{\text{Kurzfristige Verbindlichkeiten}}$	24,5%	14,9%
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	$\frac{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	11,8%	17,3%
Zinslastquote	$\frac{\text{Finanzaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Gesamtaufwendungen}}$	3,1%	3,6%

Der **Anlagendeckungsgrad 2** zeigt, dass das Anlagevermögen zu 77,6 % durch das langfristig zur Verfügung stehende Kapital gedeckt ist.

Die **Effektivverschuldung**, die sich aus dem gesamten Fremdkapital abzüglich liquider Mittel und kurzfristiger Forderungen zusammensetzt, beträgt für das Jahr 2017 6.764,5 Mio. EUR und ist damit zum Vorjahr um rund 19,7 Mio. EUR gesunken.

Mit Hilfe der Kennzahl **Dynamischer Verschuldungsgrad** lässt sich die Schuldentilgungsfähigkeit der Gemeinde beurteilen. Der Dynamische Verschuldungsgrad gibt an, in wie vielen Jahren es unter theoretisch gleichen Bedingungen möglich wäre, die Effektivverschuldung aus den zur Verfügung stehenden Finanzmitteln vollständig zu tilgen.

Die **Liquidität 2. Grades** gibt stichtagsbezogen an, inwieweit die kurzfristigen Forderungen und flüssigen Mittel die kurzfristigen Verbindlichkeiten decken. Sie sollte ca. 100 % betragen. Ein niedrigerer Wert zeigt einen signifikanten Liquiditätsengpass auf.

Anhand der Kennzahl **Kurzfristige Verbindlichkeitsquote** kann beurteilt werden, wie hoch die Bilanz durch kurzfristiges Fremdkapital belastet wird. Insbesondere aufgrund der erfolgten Tilgungen bei den Krediten zur Liquiditätssicherung ist der Wert im Vergleich zum Vorjahr gesunken.

Die **Zinslastquote** zeigt, welche Belastungen aus Finanzaufwendungen zusätzlich zu den ordentlichen Aufwendungen bestehen.

Anlage 1 zum Lagebericht – Ratsmitglieder

Angaben gem. § 95 Abs. 2 GO NRW Ratsmitglieder			Haushaltsjahr 2017	
Lfd. Nr.	Name	Vorname	Mitgliedschaft in Organen*	Ausgeübter Beruf *
1	Adamy	Wilfried	Verwaltungsrat Sparkasse Essen stellv. Mitglied Beirat Kreispolizeibehörde Essen stellv. Mitglied Landschaftsv. Landschaftsverband Rheinland Aufsichtsrat RGE Servicegesellschaft Essen mbH Genossenschaftsversammlung Emschergerenossenschaft Vorstand Werbegemeinschaft Freisenbruch	Geschäftsführender Gesellschafter
2	Aden, Dr.	Menno	./.	Rechtsanwalt
3	Anthofer	Stefan	./.	Selbständig
4	Aring	Hans	Beirat bei der Justizvollzugsanstalt Essen Aufsichtsrat Stadtwerke Essen AG Aufsichtsrat Theater und Philharmonie Essen Kuratorium Volkshochschule der Stadt Essen Kuratorium Museum Folkwang Vorstandsmitglied Verein Schuldnerhilfe Essen e.V.	Referatsleiter i.R
5	Backes	Jochen	Aufsichtsrat EVV Verwertungs- und Betriebs GmbH (bis 03/2017) Aufsichtsrat Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (ab 04/2017) Aufsichtsrat Essener Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH (EWG) (ab 06/2017)	Rechtsanwalt
6	Bayer	Udo	Aufsichtsrat ALLBAU AG Verwaltungsrat Sparkasse Essen Landschaftsv. Landschaftsverband Rheinland (bis 06/2017) Kuratorium Stiftung Zollverein (LV LVR) (bis 06/2017) Aufsichtsrat Messe Essen GmbH (bis 06/2017)	Geschäftsführer der EBB- Ratsfraktion (Ratsmitglied bis 30.04.2017)
7	Beul	Ulrich	Aufsichtsrat Essener Verkehrs-AG (bis 08/2017) Aufsichtsrat VIA Verkehrsgesellschaft mbH (04-08/2017) Aufsichtsrat Ruhrbahn GmbH (ab 09/2017) stellv. Mitglied Verbandsversammlung Zweckverband VRR stellv. Mitglied Umlegungsausschuss der Stadt Essen stellv. Mitglied Verfahrensbeg. Ausschuss RFNP Aufsichtsrat Flughafen Essen/Mülheim stellv. Vorsitzender Europa Union NRW	Qualitätsmanager
8	Brandenburg	Siegfried	Aufsichtsrat TripleZ AG stellv. Mitglied Beirat Kreispolizeibehörde Essen Aufsichtsrat EMG - Essen Marketing GmbH Pflegschaft d. Stiftung Hospital z. Heiligen Geist Aufsichtsrat RGE Servicegesellschaft Essen mbH Vorsitzender Werbegemeinschaft Essen	Kaufmann
9	Brandherm	Heike	Beirat für das Gartenbauzentrum Essen stellv. Mitglied Landschaftsv. Landschaftsverband Rheinland Verwaltungsrat Revierpark Nienhausen Aufsichtsrat der Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH Aufsichtsrat RGE Servicegesellschaft Essen mbH Aufsichtsrat Grundstücksverwaltung Stadt Essen GmbH - GVE - (ab 10/2017) stellv. Mitglied Kreispolizeibehörde Essen	Dipl.-Ing., Statikerin
10	Britz	Franz-Josef	Vorsitzender Aufsichtsrat Stadtwerke Essen AG 1. stellv. Vorsitzender Verwaltungsrat Sparkasse Essen stellv. Mitglied Verb. Rheinischer Sparkassen- u. Girov. in D' dorf Vorsitzender Krupp-Jubiläums-Stiftung für Kunst u. Museumszwecke Vorsitzender Pflegschaft Friedrich-und-Wilhelm-Funke-Stiftung Vorsitzender Aufsichtsrat Theater und Philharmonie Essen Vorstand Essener Kontakte e.V. Vorstand Essener Palette e.V. Vorsitzender Verbandsrat Regionalverband Ruhr Beirat Thüga AG Beirat Johanniter e.V., Vorsitzender Vorstand DIAB Die Initiative für Arbeit und Beschäftigung e.V.	Diplom-Ökonom; OSiR a.D.
11	Budde	Klaus	Kuratorium Volkshochschule der Stadt Essen Aufsichtsrat Theater und Philharmonie Essen (beratend)	Pensionär (Ratsmitglied bis 30.09.2017)
12	Coenen	Paul	Aufsichtsrat EVV Verwertungs- und Betriebs GmbH Aufsichtsrat Grundstücksverwaltung Stadt Essen GmbH - GVE -	Buchhalter
13	Diekmann	Klaus	Sportstiftung der Sparkasse Essen Landschaftsv. Landschaftsverband Rheinland stellv. Mitglied Umlegungsausschuss der Stadt Essen stellv. Mitglied Verfahrensbeg. Ausschuss RFNP stellv. Verwaltungsratsmitglied Verwaltungsrat Sparkasse Essen Kuratorium Stiftung Zollverein (LV LVR) Aufsichtsrat Grundstücksverwaltung Stadt Essen Vorstand Essener Sportbund e.V. SGS Sportgemeinschaft Essen	Dipl. Ing.
14	Endruschat	Karlheinz	Beirat der Forensischen Klinik Essen Verwaltungsausschuss Agentur für Arbeit Essen stellv. Mitglied Landschaftsv. Landschaftsverband Rheinland Kuratorium Kinderstiftung Essen Aufsichtsrat Jugendhilfe Essen gGmbH Aufsichtsrat Jugendberufshilfe Essen gGmbH Aufsichtsrat Gesellschaft für Soziale Dienstleistungen mbH Aufsichtsrat Evang. Seniorenzentrum Kettwig gGmbH Aussch. f. anzeigeplf. Entl. b. d. Agentur f. Arbeit (ab 07/2017) Vorstand Freundeskreis 1. Mai Zeche Carl e.V.	Bewährungshelfer

Lfd. Nr.	Name	Vorname	Mitgliedschaft in Organen*	Ausgeübter Beruf *
15	Fliß	Rolf	Aufsichtsrat Essener Verkehrs-AG (bis 08/2017) Aufsichtsrat VIA Verkehrsgesellschaft mbH (bis 08/2017) Aufsichtsrat Ruhrbahn GmbH (ab 09/2017) Landschaftsv. Landschaftsverband Rheinland Aufsichtsrat Messe Essen GmbH Aufsichtsrat RGE Servicegesellschaft Essen mbH Aufsichtsrat Kurhaus im Grugapark gGmbH Gewährträgerversammlung der Provinzial (LVR) Beirat Verkehrswacht Essen e.V. Beirat Johanniter e.V.	Freiberufler
16	Franz	Michael	Landschaftsv. Landschaftsverband Rheinland stellv. Mitglied Beirat Kreispolizeibehörde Essen Aufsichtsrat Suchthilfe direkt Essen gGmbH	tech. Angestellter
17	Freye	Wolfgang	Aufsichtsrat Grundstückverwaltung Stadt Essen GmbH (beratend) (bis 10/2017) Aufsichtsrat AGR Abfallentsorgungs-Ges. Ruhrgebiet mbH Aufsichtsrat Altbau GmbH (ab 08/2017) (beratend) Aufsichtsrat Kennametal GmbH	Angestellter (Ratsmitglied seit Juni 2017)
18	Fuchs	Florian	Beirat Kreispolizeibehörde Essen Genossenschaftsversammlung Emschergenossenschaft Aufsichtsrat Essener Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH (EWG) Aufsichtsrat Freizeitgesellschaft Metropole Ruhr mbH (ab 07/2017) Aufsichtsrat Revierpark Nienhausen GmbH Vorstand Förderkreis für Schüler- und Lehrlingsbildung e.V. Veranstaltergemeinschaft Lokalfunk Essen e.V.	Rechtsanwalt
19	Gabriel	Arndt	stellv. Mitglied Verfahrensbeg. Ausschuss RFNP Geschäftsführer W-Sale Immobilien GmbH Geschäftsführer City Cleaner GmbH	Kaufmann
20	Giesecke	Gabriele	Aufsichtsrat Messe Essen GmbH (beratend) Vorstand Pro Asyl Essen e.V.	Fallmanagerin Bundesagentur für Arbeit
21	Gröne	Jens-Peter	stellv. Mitglied Beirat Kreispolizeibehörde Essen stellv. Mitglied Aussch. f. anzeigepfl. Entl. b. d. Agentur f. Arbeit Aufsichtsrat Entwicklungsgesellschaft Universitätsviertel Essen Aufsichtsrat Suchthilfe direkt Essen gGmbH	Kaufmann
22	Gültekin	Yilmaz	Genossenschaftsversammlung Emschergenossenschaft Aufsichtsrat EWG - Essener Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH (beratend)	Student
23	Güyüldar	Ezgi Bilge	Aufsichtsrat Jugendhilfe Essen gGmbH (beratend) Aufsichtsrat Jugendberufshilfe Essen gGmbH (beratend)	Studentin
24	Gunkel	Manfred	Aufsichtsrat Jugendhilfe Essen gGmbH Aufsichtsrat Jugendberufshilfe Essen gGmbH	Berufsschullehrer i.R. (Ratsmitglied ab Mai 2017)
25	Haak	Annika	Kuratorium Kinderstiftung Essen Aufsichtsrat Jugendhilfe Essen gGmbH Aufsichtsrat Jugendberufshilfe Essen gGmbH	Studentin
26	Hallmann	Regina	Aufsichtsrat Jugendhilfe Essen gGmbH Aufsichtsrat Jugendberufshilfe Essen gGmbH	Kaufm. Angestellte
27	Heidrich	Dennis	Aufsichtsrat EWG - Essener Wirtschaftsförderungsges. mbH (bis 06/2017) Aufsichtsrat Jugendhilfe Essen gGmbH (ab 07/2017) Aufsichtsrat Jugendberufshilfe Essen gGmbH (ab 07/2017) Verbandsversammlung Regionalverband Ruhr	Angestellter
28	Hellmann	Andreas	Aufsichtsrat Grundstücksverwaltung Stadt Essen (beratend)	Student
29	Hemsteeg	Kai	stellv. Mitglied Verwaltungsrat Sparkasse Essen Verbandsversammlung Regionalverband Ruhr Landschaftsv. Landschaftsverband Rheinland Kuratorium Stiftung Zollverein (seitens LV LVR ab 07/2017)	Kriminalober- kommissar
30	Herff-Stammen	Janina	/.	keine Angabe
31	Hermann	Petra	Jugendhilfe Essen gGmbH (beratend) Jugendberufshilfe Essen gGmbH (beratend)	Personaltrainerin (Ratsmitglied seit 25.10.2017)
32	Hortmanns	Ota	Beirat Kreispolizeibehörde Essen Aufsichtsrat Kurhaus im Grugapark gGmbH Aufsichtsrat EWG - Essener Wirtschaftsförderungsges. mbH (ab 07/2017) Aufsichtsrat EMG - Essen Marketing GmbH Beirat bei der Justizvollzugsanstalt Essen (ab 12/2017) Aufsichtsrat EVV Verwertungs- und Betriebs GmbH	Kaufm. Angestellte
33	Huch	Hans-Peter	Aufsichtsrat ALLBAU AG / GmbH Beirat für das Gartenbauzentrum Essen stellv. Mitglied Verbandsversammlung Zweckverband VRR Genossenschaftsversammlung Emschergenossenschaft Verbandsversammlung Ruhrverband Aufsichtsrat Kurhaus im Grugapark gGmbH Aufsichtsrat Essener Arbeit-Beschäftigungsgesellschaft mbH	Bankkaufmann
34	Ißenmann	Walburga	Verbandsversammlung Ruhrverband Landschaftsv. Landschaftsverband Rheinland Verbandsversammlung Regionalverband Ruhr Kuratorium Stiftung Zollverein (LV LVR) Aufsichtsrat Grundstücksverwaltung Stadt Essen Aufsichtsrat Kurhaus im Grugapark gGmbH Verein Förderung Abfallwirtschaft Rhein-Wupper e.V.	Studiendirektorin
35	Jacob	Julia	/.	Projektreferentin
36	Jankovic	Julia	Beirat der Forensischen Klinik Essen Aufsichtsrat Jugendhilfe Essen gGmbH Aufsichtsrat Jugendberufshilfe Essen gGmbH Pflegschaft Friedrich-und-Wilhelm-Funke-Stiftung	Referentin

Gesamtabschluss 2017

Lfd. Nr.	Name	Vorname	Mitgliedschaft in Organen*	Ausgeübter Beruf *
37	Jelinek	Rudolf	Genossenschaftsversammlung Emscher-Genossenschaft Verbandsversammlung Regionalverband Ruhr Verbandsversammlung Ruhrverband Verwaltungsrat Sparkasse Essen Aufsichtsrat Messe Essen GmbH Aufsichtsrat Margarethe Krupp-Stiftung für Wohnungsfürsorge Pflegschaft d. Stiftung Hospital z. Heiligen Geist Mitgliederversammlung des Trägerverein Olympiastützpunkt Rhein-Ruhr; Vors. Aufsichtsrat TUSEM Sport- und Marketing GmbH Beisitzer Essener Sportbund e.V.	Rentner
38	Jujol	Anabel	. /.	Künstlerin; Ratsmitglied bis Mai 2017
39	Kahle-Hausmann	Julia	Verbandsversammlung Regionalverband Ruhr Verbandsversammlung Ruhrverband Genossenschaftsversammlung Emscher-Genossenschaft Aufsichtsrat Essener Arbeit-Beschäftigungsgesellschaft Verein Förderung Abfallwirtschaft Rhein-Wupper e.V.	Dipl.-Ing./Dipl. Kauffrau
40	Kaiser	Christian	Verfahrensbeg. Ausschuss RFNP Aufsichtsrat Grundstücksverwaltung Stadt Essen Vorstand Kinder und Jugendarbeit e.V. (VKJ)	Referent
41	Kalipke, Dr.	Andreas	Beirat der Forensischen Klinik Essen Beirat bei der Justizvollzugsanstalt Essen (ab 12/2017) Aufsichtsrat Suchthilfe direkt Essen gGmbH	Studienrat
42	Kalweit	Dirk	Aussch. f. anzeigepfl. Entl. b. d. Agentur f. Arbeit Verwaltungsausschuss der Agentur für Arbeit Essen Aufsichtsrat Suchthilfe direkt Essen gGmbH Aufsichtsrat Gesellschaft für Soziale Dienstleistungen mbH	Bildungsreferent
43	Karnath	Udo	Beirat Kreispolizeibehörde Essen Aufsichtsrat Essener Arbeit-Beschäftigungsgesellschaft Beirat Alfred Krupp Heim Vorsitzender Bürgerverein Frohnhausen 1927 e.V.	Rentner
44	Kersch	Christoph	Aufsichtsrat ALLBAU AG / GmbH stellv. Mitglied Verbandsv. Zweckverband VRR Verfahrensbeg. Ausschuss RFNP Verbandsversammlung Ruhrverband Verbandsversammlung Regionalverband Ruhr Aufsichtsrat Entwicklungsgesellschaft Universitätsviertel Essen Aufsichtsrat EVV Verwertungs- und Betriebs GmbH Aufsichtsrat Margarethe Krupp-Stiftung für Wohnungsfürsorge	Lehrer
45	Kipphardt	Guntmar	Aufsichtsrat Margarethe Krupp-Stiftung für Wohnungsfürsorge Verfahrensbeg. Ausschuss RFNP stellv. Mitglied Umlegungsausschuss der Stadt Essen stellv. Verwaltungsrat im Verwaltungsrat Sparkasse Essen Verbandsversammlung Regionalverband Ruhr Aufsichtsrat Stadtwerke Essen AG Aufsichtsrat Evangelisches Seniorenzentrum Kettwig gGmbH Aufsichtsrat Grundstücksverwaltung Stadt Essen Vorstand Musikschule Kettwig Vorstand Interessengemeinschaft Bahnhof Kettwig e.V.	Studiendirektor i. E. /Dozent
46	Kirchner	Ilona	Beirat der Forensischen Klinik Essen Aussch. f. anzeigepfl. Entl. b. d. Agentur f. Arbeit (bis 07/2017) Aufsichtsrat RGE Servicegesellschaft Essen GmbH	Pflegebereichsleiterin
47	Kleine-Möllhoff	Norbert	Aufsichtsrat Aktiengesellschaft Bürgerheim Verwaltungsrat Sparkasse Essen Aufsichtsrat Messe Essen GmbH Pflegschaft Alfred-Krupp-und-Friedrich-Krupp-Stiftung Krupp-Jubiläums-Stiftung für Kunst u. Museumszwecke Kuratorium Volkshochschule der Stadt Essen Kuratorium Museum Folkwang stellv. Mitglied Kommission Eugen-und-Agnes-von-Waldthausen-Platzhoff-Museums-Stiftung Vorsitzender Bürgergesellschaft Essen von 1879 e.V. Vorsitzender Förderkreis Deutsch-Französisches Kulturzentrum e.V.	Oberstudiendirektor i.R.
48	Klix	Friedhelm	Gesellschafterversammlung Fleischversorgung Essen Aufsichtsrat Messe Essen GmbH Gesellschafterversammlung Großmarkt Essen Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG Gesellschafterversammlung Großmarkt Essen	Software- u. Systemingenieur
49	Köhler	Sven-Martin	Aufsichtsrat EWG - Essener Wirtschaftsförderungsges. mbH	Geschäftsführer
50	Körber	Theodor	Aufsichtsrat Jugendhilfe Essen gGmbH Aufsichtsrat Jugendberufshilfe Essen gGmbH Genossenschaftsversammlung Emscher-Genossenschaft	Computertechniker
51	Krause	Friedhelm	Aufsichtsrat Essener Verkehrs-AG (bis 08/2017) Aufsichtsrat VIA Verkehrsgesellschaft mbH (bis 08/2017) Aufsichtsrat Ruhrbahn GmbH (ab 09/2017) Verbandsversammlung Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Ruhr	Sparkassen betriebswirt i.R.
52	Krause	Hans-Ulrich	Beirat Kreispolizeibehörde Essen Aufsichtsrat Theater und Philharmonie Essen Aufsichtsrat EMG - Essen Marketing GmbH	Groß- und Außenhandelskaufmann
53	Krüger, Dr.	Karlgeorg	Aufsichtsrat Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (bis 03/2017) Aufsichtsrat EWG - Essener Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH (beratend; bis 05.2017) Aufsichtsrat VIA Verkehrsgesellschaft mbH (04.2017-05.2017) Aufsichtsrat Allbau GmbH (ab 08/2017) Kuratorium Museum Folkwang	Facharzt f. diagn. Radiologie

Lfd. Nr.	Name	Vorname	Mitgliedschaft in Organen*	Ausgeübter Beruf *
54	Krusenbaum	Irmgard	Aufsichtsrat Jugendhilfe Essen gGmbH Aufsichtsrat Jugendberufshilfe Essen gGmbH Kuratorium Kinderstiftung Essen	Lehrerin
55	Kutzner	Uwe	Aufsichtsrat ALLBAU AG / GmbH Verbandsv. Regionalverband Ruhr Umlageausschuss der Stadt Essen Verfahrensbeg. Ausschuss RFNP Aufsichtsrat Entwicklungsgesellschaft Universitätsviertel Essen Vorsitzender DJK Jugendsport	Betriebswirt
56	Laupenmühlen	Janine	Verbandsversammlung Regionalverband Ruhr Verwaltungsrat Stiftung Kulturhauptstadt RUHR.2010 Aufsichtsrat ALLBAU AG / GmbH stellv. Mitglied Verwaltungsrat Sparkasse Essen Kuratorium Museum Folkwang (bis 05. 2017)	Lehrerin
57	Lotz	Peter	/.	Kaufmann
58	Maas	Wilhelm	Aufsichtsrat Gesellschaft für Soziale Dienstleistungen mbH stellv. Mitglied Aussch. f. anzeigepf. Entl. b. d. Agentur f. Arb. Beirat bei der Justizvollzugsanstalt Essen (ab 12/2017) Beirat der Forensischen Klinik Essen	Chemielaborant i.R.
59	Marschan	Rainer	Verb. Rheinischer Sparkassen- u. Girov. in Düsseldorf 2. stellv. Vorsitzender Verwaltungsrat Sparkasse Essen Aufsichtsrat der Essener Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH Aufsichtsrat Messe Essen GmbH Aufsichtsrat Essen Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH Beirat Johanniter e.V.	Dipl. Verwaltungswirt
60	Mews	Elisabeth	Aufsichtsrat EMG - Essen Marketing GmbH Aufsichtsrat Theater und Philharmonie Essen Kuratorium Museum Folkwang	Lehrerin
61	Moos	Christiane	stellv. Mitglied Beirat Kreispolizeibehörde Essen Verbandsversammlung Regionalverband Ruhr Aufsichtsrat EMG - Essen Marketing GmbH Aufsichtsrat Theater und Philharmonie Essen Kuratorium Volkshochschule der Stadt Essen Kuratorium Museum Folkwang	Bilanzbuchhalterin
62	Müller	Frank	Verbandsversammlung Zweckverband VRR stellv. Verwaltungsratsmitglied Verwaltungsrat Sparkasse Essen Aufsichtsrat Jugendhilfe Essen gGmbH (bis 06/2017) Aufsichtsrat Jugendberufshilfe Essen gGmbH (bis 06/2017) Aufsichtsrat Gesellschaft für Soziale Dienstleistungen mbH (bis 06/2017) Kuratorium Maria-Rust-Stiftung (bis 07/2017) Vorstand Verein für Kinder- und Jugendarbeit e.V. (VKJ) Vorstand Kinderschutzbund Essen e.V.	Angestellter (Ratsmitglied bis 31.05.2017)
63	Müller-Hechfellner	Christine	Beirat der Forensischen Klinik Essen stellv. Verwaltungsratsmitglied Verwaltungsrat Sparkasse Essen stellv. Mitglied Landschaftsv. Landschaftsverband Rheinland Aufsichtsrat Suchthilfe direkt Essen gGmbH Aufsichtsrat Gesellschaft für Soziale Dienstleistungen mbH Pflegschaft d. Stiftung Hospital z. Heiligen Geist	Freiberufliche Dozentin
64	Öllig	Christine	Aufsichtsrat Theater und Philharmonie Essen Aufsichtsrat Messe Essen GmbH Aufsichtsrat Grundstücksverwaltung Stadt Essen (ab 02/2017)	keine Angabe
65	Omeirat	Ahmad	Beirat Kreispolizeibehörde Essen Beirat bei der Justizvollzugsanstalt Essen (ab 12/2017) Aufsichtsrat EWG - Essener Wirtschaftsförderungsges. mbH	keine Angabe
66	Osterholt	Thomas	Aufsichtsrat RGE Servicegesellschaft Essen mbH stellv. Mitglied Umlageausschuss der Stadt Essen Vorstand ver.di	Straßenbahnfahrer
67	Pentoch	Jutta	Aufsichtsrat Theater und Philharmonie Essen Aufsichtsrat Kurhaus im Grugapark gGmbH Pflg. Alfred-Krupp- und Friedrich-Krupp-Stiftung Kuratorium Volkshochschule der Stadt Essen Kuratorium Museum Folkwang (ab 06.2017)	Rentnerin
68	Potthoff	Ernst	Vorstand Integrationsmodell Landesverband NRW e.V. Verbandsv. Zweckverband VRR Aufsichtsrat Grundstücksverwaltung Stadt Essen Aufsichtsrat Flughafen Essen/Mülheim GmbH	Hausmann
69	Reil	Guido	/.	Technischer Angestellter
70	Roderig	Margarete	stellv. Mitglied Landschaftsversammlung Landschaftsverband Rheinland stellv. Vorsitzende Paritätischer Wohlfahrtsverband Essen Vorsitzende SkF Betreuungsverein Essen Vorsitzende Flotte Socken e.V.	Angestellte
71	Rörig	Barbara	Aufsichtsrat Grundstücksverwaltung Stadt Essen Verbandsversammlung Regionalverband Ruhr Verwaltungsrat Stiftung Kulturhauptstadt RUHR.2010 Aufsichtsrat Theater und Philharmonie Essen Kuratorium Museum Folkwang Aufsichtsrat EVV - Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH	Bankkauffrau
72	Rotter	Thomas	Aufsichtsrat ALLBAU AG / GmbH Verfahrensbeg. Ausschuss RFNP stellv. Mitglied Umlageausschuss der Stadt Essen stellv. Mitglied Fluglärmmmission Flugplatz Essen/Mülheim Aufsichtsrat Margarethe Krupp-Stiftung für Wohnungsfürsorge Aufsichtsrat Flughafen Essen/Mülheim GmbH	Geschäftsführender Gesellschafter

Gesamtabschluss 2017

Lfd. Nr.	Name	Vorname	Mitgliedschaft in Organen*	Ausgeübter Beruf *
73	Schlauch	Martin	stellv. Mitglied Verbandsversammlung Zweckverband VRR Aufsichtsrat Jugendhilfe Essen gGmbH Aufsichtsrat Jugendberufshilfe Essen gGmbH Aufsichtsrat Gesellschaft für Soziale Dienste Essen gGmbH (ab 07/2017) Aufsichtsrat EVV Verwertungs- und Betriebs GmbH Kuratorium Maria-Rust-Stiftung (ab 07/2017)	Angestellter
74	Schmutzler-Jäger	Hiltrud	Verbandsversammlung Regionalverband Ruhr (LV LVR) Aufsichtsrat Stadtwerke Essen AG Verwaltungsrat Sparkasse Essen stellv. Mitglied Verfahrensbeg. Ausschuss RFNP stellv. Mitglied Verb. Rheinischer Sparkassen- und Giroverband in Düsseldorf Aufsichtsrat EVV - Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH Essener Sportbund e.V. - kooptiertes Mitglied - Vorsitzende Gemeinschaft Essener Turnvereine	Dipl.Sozialwissen- schaftlerin/ Freiberuflerin
75	Schönweiß	Hans-Peter	Verbandsversammlung Ruhrverband stellv. Mitglied Verwaltungsrat Sparkasse Essen Aufsichtsrat Messe Essen GmbH Aufsichtsrat EWG - Essener Wirtschaftsförderungsges.mBH (beratend) Aufsichtsrat Rot-Weiß Essen e.V. Vorstand Essener Sportbund - kooptiertes Mitglied - Beirat Johanniter e.V.	Polizeibeamter
76	Schrumpf	Erik Fabian	Aufsichtsrat Gesellschafterversammlung Fleischversorgung Essen Beirat Kreispolizeibehörde Essen Gesellschafterversammlung Großmarkt Essen Grundstücksgesellschaft mbH & Co KG Gesellschafterversammlung Großmarkt Essen Aufsichtsrat RGE Servicegesellschaft Essen Aufsichtsrat EVV Verwertungs- und Betriebs GmbH stellv. Mitglied Verwaltungsrat Sparkasse Essen Vorstand Förderkreis für Schüler- und Lehrlingsbildung e.V.	Rechtsanwalt; Landtags- abgeordneter (ab Juni 2017)
77	Schürmann	Martina	Verbandsversammlung Zweckverband VRR Aufsichtsrat Entsorgungsbetriebe Essen GmbH (ab 10/2017)	Rechtsanwältin
78	Schwaborn	Michael	Aufsichtsrat Grundstücksverwaltung Stadt Essen Aufsichtsrat Kurhaus im Grugapark gGmbH (bis 07/2017) Aufsichtsrat EVV Verwertungs- und Betriebs GmbH (ab 04/2017) Aufsichtsrat Via Verkehrsgesellschaft mbH (06-08/2017) Aufsichtsrat Messe Essen GmbH (ab 07/2017) Aufsichtsrat Allbau GmbH (ab 08/2017) Genossenschaftsversammlung Emschergenossenschaft	Elektromeister
79	Soloch	Barbara	Landschaftsvers. Landschaftsverband Rheinland stellv. Mitglied Verfahrensbeg. Ausschuss RFNP Aufsichtsrat Grundstücksverwaltung Stadt Essen (bis 09/2017)	Bankkauffrau
80	Spiegelhoff	Silwana	Aufsichtsrat Grundstücksverwaltung Stadt Essen (bis 02/2017)	Hausfrau
81	Stadtman	Matthias	./.	Lehrer
82	Stelzer, Dr.	Hanns-Michael	Aufsichtsrat Stadtwerke Essen AG Genossenschaftsrat Emschergenossenschaft Aufsichtsrat VIA Verkehrsgesellschaft mbH	Physiker i.R.
83	Tepperis	Manfred	Aufsichtsrat Essener Verkehrs AG (bis 08/2017) Aufsichtsrat Ruhrbahn GmbH (ab 09/2017) Aufsichtsrat ALLBAU AG / GmbH Genossenschaftsversammlung Emschergenossenschaft Umlegungsausschuss der Stadt Essen Verbandsversammlung Ruhrverband stellv. Mitglied Verbandsversammlung Zweckverband VRR (ab 07/2017)	Architekt
84	Trauten	Marco Jürgen	./.	Raumausstatter-meister
85	Tuppeck	Peter	Beirat Kreispolizeibehörde Essen Aufsichtsrat Messe Essen GmbH	selbständiger Unternehmensberater
86	Uhlenbruch	Jörg	Aufsichtsrat EVV - Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH Aufsichtsrat Messe Essen GmbH	Bankkaufmann
87	van Heesch-Orgass, Dr.	Elisabeth	./.	Rechtsanwältin; Hochschullehr- beauftragte
88	Vogel	Ingo	Aufsichtsrat Entsorgungsbetriebe Essen GmbH Aufsichtsrat Grundstücksverwaltung Stadt Essen GmbH (bis 09/2017) Verein Förderung Abfallwirtschaft Rhein-Wupper e.V. Vorstand Essener Sportbund e.V. (kooptiertes Mitglied)	Polizist
89	Vogt	Hans Dirk	Aufsichtsrat Entsorgungsbetriebe Essen GmbH Aufsichtsrat EVV - Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH Verein Förderung Abfallwirtschaft Rhein-Wupper e.V.	Bankkaufmann
90	Wandtke	Walter	Aufsichtsrat Essener Arbeit-Beschäftigungsgesellschaft mbH Genossenschaftsversammlung Emschergenossenschaft Kuratorium Volkshochschule der Stadt Essen Vorstand Neue Essener Welle e.V. Verein Förderung Abfallwirtschaft Rhein-Wupper e.V. Aufsichtsrat Entsorgungsbetriebe Essen GmbH	Journalist
91	Wawrowsky	Brigitte	Verbandsversammlung Regionalverband Ruhr Kuratorium Volkshochschule der Stadt Essen Aufsichtsrat Theater- und Philharmonie Essen (beratend) Vorsitzende Interessengemeinschaft Stadtbad Kupferdreh e.V.	Rentnerin

Anlage zum Lagebericht - Ratsmitglieder

Lfd. Nr.	Name	Vorname	Mitgliedschaft in Organen*	Ausgeübter Beruf *
92	Weber	Wolfgang	Aufsichtsrat Essener Verkehrs AG (bis 08/2017) Aufsichtsrat VIA Verkehrsgesellschaft mbH (04-08/2017) Aufsichtsrat Ruhrbahn GmbH (ab 09/2017) Verbandsversammlung Zweckverband VRR stellv. Mitglied Verwaltungsrat Sparkasse Essen Aufsichtsrat EVV - Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH Vorstand AWO-Kreisverband Essen Vorsitzender Paten für Arbeit e.V.	Rentner
93	Weihnacht	Angelika	Aufsichtsrat Grundstücksverwaltung Stadt Essen GmbH (ab 10/2017)	<i>Juristin (Ratsmitglied seit Juni 2017)</i>
94	Wilkending	Sonja	Aufsichtsrat Allbau GmbH (ab 08/2017) stellv. Mitglied Beirat Kreispolizeibehörde Essen Aufsichtsrat RGE Servicegesellschaft Essen mbH Vorsitzende Ortsverband CDU Essen-Frillendorf	Sachbearbeiterin Controlling
* Die Gewähr für die Richtigkeit der Angaben und Aktualisierung bei Veränderungen obliegt dem meldepflichtigen Ratsmitglied.				

Anlage 2 zum Lagebericht - Verwaltungsvorstand

Verwaltungsvorstand

Stand: 31.12.2017

Name	Vorname	Mitgliedschaft in Organen	Ausgeübter Beruf
Best	Hans-Jürgen	<p>Aufsichtsrat Essener Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH (EWG)</p> <p>Aufsichtsrat Allbau AG</p> <p>Aufsichtsrat Entwicklungsgesellschaft Universitätsviertel Essen mbH (EGU)</p> <p>Aufsichtsrat Kuratorium European Center for Creative Economy (ECCE)</p> <p>Aufsichtsrat Margarethe Krupp- Stiftung</p> <p>Aufsichtsrat Entwicklungsgesellschaft Zollverein mbH (EGZ)</p> <p>Bau- und Verkehrsausschuss Städtetag</p> <p>Bau- und Verkehrsausschuss Städtetag NRW</p> <p>Beirat Die Johanniter</p> <p>Beirat polis Convention</p> <p>Lärmschutzkommission Flughafen Düsseldorf</p> <p>Deutsch- Französisches Kulturzentrum</p> <p>Genossenschaftsversammlung Emschergenossenschaft</p> <p>Kuratorium Stiftung Münsterbauverein</p> <p>Kuratorium Stiftung Ev. Kirchen</p> <p>ProEss Projektentwicklungsgesellschaft mbH/ Sparkasse Essen</p> <p>Sprecher LK Städteregion Ruhr 2030</p> <p>Stiftungsrat Zollverein</p> <p>Verbandsversammlung Ruhrverband</p> <p>Verfahrensbegleitender Ausschuss regionaler Flächennutzungsplan</p> <p>Vorstand Haus der Technik</p> <p>Vorstand Gut für Essen- Stiftung Sparkasse Essen</p> <p>Vorstand DRK Schwesternschaft</p>	Stadtdirektor
Bomheuer	Andreas	<p>Aufsichtsrat Theater und Philharmonie Essen GmbH</p> <p>Aufsichtsrat Essener Sport-Betriebsgesellschaft mbH</p> <p>Beirat Deutsch-Französisches Kulturzentrum</p> <p>Beirat Onkolauf e.V.</p> <p>Design Zentrum NRW</p> <p>Kulturausschuss Städtetag NRW</p> <p>Kunstring Folkwang</p> <p>Kuratorium Allbau-Stiftung</p> <p>Kuratorium Zentrum für Türkeistudien</p> <p>Kuratorium VHS der Stadt Essen</p> <p>Kuratorium Stiftung der Philharmonie der Sparkasse Essen</p> <p>Kuratorium european center for creative economy (ECCE)</p> <p>Mitglied Jury des DEUBAU-Preises</p> <p>Sportausschuss Städtetag NRW</p> <p>Sportstiftung der Sparkasse Essen</p> <p>Vorstand G.D. Baedeker Stiftung</p> <p>Vorstand Kulturbeirat der Stadt Essen</p>	Beigeordneter
Grabenkamp	Gerhard	<p>Kuratorium Maria-Rust Stiftung</p> <p>Mitglied Finanzausschuss Städtetag NRW</p> <p>Aufsichtsrat Entsorgungsbetriebe Essen</p>	Stadtkämmerer

Verwaltungsvorstand

Stand: 31.12.2017

Name	Vorname	Mitgliedschaft in Organen	Ausgeübter Beruf
Kromberg	Christian	AG "Evakuierung" Ministerium für Inneres und Kommunales NRW AK "Innere Sicherheit" Polizeipräsidium Essen Aufsichtsrat RGE Servicegesellschaft Essen mbH Gruppenausschuss Verwaltung Kommunaler Arbeitgeberverband (KAV) NW Gutachterausschuss Personalmanagement KGSt , IT- Lenkungsausschuss Städte- und Gemeindebund NRW Kuratorium und Vorstand Politisches Forum Ruhr Personal- und Organisationsausschusses Deutscher Städtetag Personalausschuss Städtetag NRW Rechts- und Verfassungsausschuss Städtetag NRW Regierungskommission "Mehr Sicherheit für NRW" Staatskanzlei Nordrhein-Westfalen Sicherheitskonferenz Polizei Essen/Mülheim an der Ruhr Verein zur Förderung von Städtepartnerschaften Tal Aviv Vertreter der Stadt Essen Deutsch-Europäisches Forum für Urbane Sicherheit (DEFUS) Vertreter der Stadt Essen Europäisches Forum für Urbane Sicherheit (EFUS) Verwaltungsrat Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt) Vorsitzender des IT-Planungsrates NRW Städte- und Gemeindebund NRW Vorstand des Hauptausschusses Kommunaler Arbeitgeberverband (KAV) NW Vorstand des Verbandsausschusses Dachverband kommunaler IT-Dienstleister (KDN) Vorstand Kommunaler Schadensausgleich westdeutscher Städte (ksa) Zivil- und Brandschutzdezernenten AG Städtetag NRW	Beigeordneter
Kufen	Thomas	Aufsichtsrat Essen Marketing GmbH Aufsichtsrat Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH Aufsichtsrat Essener Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH Aufsichtsrat Flughafen Essen/Mülheim Aufsichtsrat Kommunale Verwaltungsgesellschaft GmbH Aufsichtsrat Margarethe Krupp-Stiftung für Wohnungsfürsorge Aufsichtsrat Messe Essen GmbH Aufsichtsrat RWE Power AG Aufsichtsrat Stadtwerke Essen AG Beirat Johanniter e.V. Beirat RWE-Konzern Gesellschafterversammlung ProEss Entwicklungsgesellschaft Essen mbH Gesellschafterversammlung Verband der kommunalen Aktionäre des RWE Jury Gottschalk-Diederich-Baedeker-Preis Kommission Eugen-und-Agnes-von-Waldhäusern-Platzhoff-Museums-Stiftung Kommunalrat Regionalverband Ruhr Kuratorium Bündnis für Familie Kuratorium european centre für creative economy Kuratorium Förderverein Ideen für Essener Kinder e.V. Kuratorium Kinderstiftung Essen Kuratorium Maria-Rust-Stiftung Kuratorium Museum Folkwang Kuratorium RAG-Stiftung Kuratorium Stiftung "Alten-, Behinderten- und Jugendförderung der Sparkasse Essen Kuratorium Stiftung Zollverein Mitglied International Business Council Grid & Infrastructure der innogy SE Pflegschaft Alfred-Krupp-und-Friedrich-Alfred-Krupp-Stiftung Pflegschaft der Stiftung Hospital zum Heiligen Geist Pflegschaft Friedrich-und-Wilhelm-Funke-Stiftung Pflegschaft Heinrich-Spindelmann-Stiftung stellvertretendes Mitglied Vorstand Rheinischen Sparkassen- und Giroverbandes Stiftungsrat Krupp-Jubiläums-Stiftung für Kunst- und Museumszwecke Verbandsversammlung Regionalverband Ruhr Verwaltungsrat Sparkasse Essen Vorsitz Partnerschaftsverein Essen-Tel Aviv e.V. Vorstand Haus der Technik Vorstand Kurt Loosen Stiftung Vorstand Ruhrstiftung Bildung und Erziehung Vorstand Stiftung für Türkeistudien und Integrationsforschung	Oberbürgermeister

Verwaltungsvorstand
Stand: 31.12.2017

Name	Vorname	Mitgliedschaft in Organen	Ausgeübter Beruf
Raskob	Simone	Aufsichtsrat BEVV - Das Bildungszentrum für die Ver- und Entsorgungswirtschaft GmbH Aufsichtsrat GVE Grundstücksverwaltung Stadt Essen GmbH Aufsichtsrat Ruhrbahn GmbH Beigeordnetenkonferenz Regionalverband Ruhr (RVR) Beirat Freizeitgesellschaft Metropole Ruhr mbH Betriebsstätte Nienhausen Erweiterter Vorstand Stiftungsverein Grugapark Essen e.V. Genossenschaftsversammlung Emscher-genossenschaft Mitglied Landesbeirat für Immissionsschutz Stellvertretender Vorstand M:AI Museum für Architektur und Ingenieurkunst NRW Stiftungsrat Bernhard-und-Margarete-Achtermann-Stiftung Stiftungsrat GEWOBAU Stiftung WohnLeben Verbandsversammlung Ruhrverband Verbandsversammlung Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (t./RR) Verbandsvorsitzende AAV - Verband für Flächenrecycling und Altlastensanierung Verwaltungsrat Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Rhein-Ruhr-Wupper (CVUA-RRW) Vorsitzende Umweltausschuss Deutscher Städtetag Vorsitzende Umweltausschuss Städtetag NRW Vorstand Klima-Bündnis e.V.	Beigeordnete
Renzel	Peter	Aufsichtsrat Essener Arbeit-Beschäftigungsgesellschaft mbH Aufsichtsrat Evangelisches Seniorenzentrum Kettwig gGmbH Aufsichtsrat Jugendberufshilfe Essen gGmbH Aufsichtsrat Jugendhilfe Essen gGmbH Aufsichtsrat Suchthilfe direkt Essen gGmbH Beirat Arbeitsgemeinschaft für die Planung und Koordinierung psychosozialer Einrichtungen Beirat DLRG Beirat Essener Arbeit-Beschäftigungsgesellschaft mbH Beirat insc,ola Beirat Mehrgenerationenhaus Essen Beirat YoungCaritas Deutscher Städtetag, Ausschuss Soziales, Jugend und Familie Kuratorium Anneliese Brost Stiftung Kuratorium Kinderstiftung Essen Kuratorium Maria-Rust Stiftung Kuratorium Stiftung Revier-Kinder Kuratorium Wilhelm-Spoden-Stiftung Kuratorium Wolfgang-Reiniger-Leichtathletikstiftung Kuratorium Margarete Moritz Stiftung Pflugschaft Heinrich-Spindelmann-Stiftung Pflugschaft Alfred-Krupp-und-Friedrich-Alfred-Krupp-Stiftung Pflugschaft Funke-Stiftung Pflugschaft Stiftung Hospital zum Heiligen Geist Städtetag NRW Schul- und Bildungsausschuss Städtetag NRW Sozial- und Jugendausschuss Stiftungsbeirat Hildegard-Topel-Stiftung Verwaltungsausschuss Agentur für Arbeit Essen Vorsitzender Aufsichtsrat der GSE Gesellschaft für soziale Dienstleistungen Essen mbH Vorsitzender Vorstand Claire Hennes-Stiftung Vorstand "Alten-, Behinderten- und Jugendförderung der Sparkasse Essen	Beigeordneter

Gesamtbilanz zum 31.12.2017

AKTIVA	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR	PASSIVA	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR
1. ANLAGEVERMÖGEN	6.958.155.683,83	6.759.788.312,95	1. EIGENKAPITAL		
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände			1.1 Allgemeine Rücklage	0,00	0,00
1.1.1 Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung	134.358.497,24	149.287.219,14	1.2 Sonderrücklage	521.291,88	521.291,88
1.1.2 Geschäfts- oder Firmenwert aus den Einzelabschlüssen	0,00	0,00	1.3 Gesamtergebnis	60.264.309,07	-61.751.646,45
1.1.3 Sonstige Immaterielle Vermögensgegenstände	15.565.267,79	17.954.644,07	-davon nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag-		61.751.646,45
1.1.4 Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	953.993,17	482.972,00	1.4 Ausgleichsposten für die Anteile anderer Gesellschafter	164.919.192,03	101.297.872,79
	150.877.758,20	167.724.835,21		225.704.792,98	101.819.164,67
1.2 Sachanlagen			2. SONDERPOSTEN		
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte			2.1 für Zuwendungen	948.087.840,31	925.658.506,68
1.2.1.1 Grünflächen	161.707.600,05	159.010.502,86	2.2 für Beiträge	59.457.770,01	60.516.866,75
1.2.1.2 Ackerland	12.635.167,22	12.642.244,65	2.3 für den Gebührenaussgleich	10.235.334,38	7.600.062,29
1.2.1.3 Wald, Forsten	16.885.839,16	16.891.435,41	2.4 Sonstige Sonderposten	87.362.184,07	87.276.124,21
1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	158.859.201,85	161.615.131,34		1.105.143.128,77	1.081.051.559,93
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte			3. RÜCKSTELLUNGEN		
1.2.2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen	86.273.029,50	86.204.115,53	3.1 Pensionsrückstellungen	1.631.186.940,26	1.557.081.023,40
1.2.2.2 Schulen	941.427.362,62	966.741.732,04	3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten		
1.2.2.3 Wohnbauten	618.860.461,98	589.081.768,91	3.3 Instandhaltungsrückstellungen	55.955.227,89	6.870.847,34
1.2.2.4 Soziale Einrichtungen	82.883.534,36	77.685.540,29	3.4 Steuerrückstellungen	7.793.139,25	18.273.307,69
1.2.2.5 Sportstätten	123.706.064,49	124.397.858,54	3.5 Sonstige Rückstellungen	235.018.027,16	218.205.242,47
1.2.2.6 Mehrzweck- und Messehallen	84.377.438,00	56.318.237,50		1.929.953.334,56	1.800.430.420,90
1.2.2.7 Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	565.419.168,82	574.125.254,46	4. VERBINDLICHKEITEN		
1.2.3 Infrastrukturvermögen			4.1 Anleihen	495.000.000,00	390.000.000,00
1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	503.581.580,11	501.760.550,20	4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	2.405.004.726,00	2.439.856.374,23
1.2.3.2 Brücken und Tunnel	51.485.034,91	44.987.671,10	4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	1.683.419.430,22	1.992.464.203,89
1.2.3.3 Gleisanlagen mit Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen	324.578.118,36	300.356.948,80	4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	3.212.193,61	3.319.850,03
1.2.3.4 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	886.360.769,11	865.808.404,61	4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	110.117.255,12	85.071.784,60
1.2.3.5 Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen	454.185.478,48	476.725.660,99	4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	9.838.063,57	5.903.062,83
1.2.3.6 Strom-, Gas- und Wasserversorgungsanlagen	280.066.598,38	279.607.557,63	4.7 Erhaltene Anzahlungen	139.664.556,38	98.321.178,31
1.2.3.7 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	32.668.267,93	33.519.921,11	4.8 Sonstige Verbindlichkeiten	132.052.569,15	85.138.641,24
1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden	23.839.087,08	49.819.544,20		4.978.308.794,05	5.100.075.095,13
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	250.104.792,31	249.643.099,87	5. PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNG		
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge				104.752.933,69	92.237.804,60
1.2.6.1 Maschinen und technische Anlagen	90.513.610,25	81.819.531,47			
1.2.6.2 Fahrzeuge	185.406.399,31	136.450.090,97			
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	88.421.179,20	84.876.753,00			
1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau					
1.2.8.1 Geleistete Anzahlungen	4.584.010,46	3.998.551,52			
1.2.8.2 Anlagen im Bau	225.663.332,20	175.278.895,57			
	6.254.493.126,14	6.109.367.002,57			
1.3 Finanzanlagen					
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	7.633.920,51	18.962.886,72			
1.3.2 Anteile an assoziierten Unternehmen	29.166.033,83	30.148.551,57			
1.3.3 Beteiligungen	58.716.953,10	76.442.394,39			
1.3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens	406.777.578,05	307.320.810,00			
1.3.5 Ausleihungen					
1.3.5.1 an verbundene Unternehmen	1.338.631,19	579.620,79			
1.3.5.2 an assoziierte Unternehmen und Beteiligungen	15.644.798,66	16.187.989,32			
1.3.5.3 Sonstige Ausleihungen	33.506.884,15	33.054.222,38			
	552.784.799,49	482.696.475,17			
2. UMLAUFVERMÖGEN	406.891.308,82	361.502.096,42			
2.1 Vorräte					
2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren	67.724.715,82	54.764.628,54			
2.1.2 Geleistete Anzahlungen	40.000,00	40.000,00			
	67.764.715,82	54.804.628,54			
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
2.2.1 Forderungen	210.360.671,21	181.892.622,04			
2.2.2 Sonstige Vermögensgegenstände	79.027.929,45	86.725.372,26			
	289.388.600,66	268.617.994,30			
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00			
2.4 Liquide Mittel	49.737.992,34	38.079.473,58			
3. AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNG	111.062.106,48	109.199.776,89			
4. NICHT DURCH EIGENKAPITAL GEDECKTER FEHLBETRAG	867.753.884,92	945.123.858,97			
	8.343.862.984,05	8.175.614.045,23		8.343.862.984,05	8.175.614.045,23

Gesamtergebnisrechnung 2017

GESAMTERGEBNISRECHNUNG ZUM 31.12.2017

	2017 EUR	2016 EUR	Veränderung EUR
1 Steuern und ähnliche Abgaben	951.633.670,19	806.060.523,30	145.573.146,89
2 + Zuwendungen und allgemeine Umlagen	843.293.307,25	800.590.832,23	42.702.475,02
3 + Sonstige Transfererträge	35.423.857,26	29.244.117,00	6.179.740,26
4 + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	349.041.607,91	337.913.821,89	11.127.786,02
5 + Privatrechtliche Leistungsentgelte	647.429.293,82	697.312.993,29	-49.883.699,47
6 + Kostenerstattungen und Kostenumlagen	779.691.045,65	689.512.260,54	90.178.785,11
7 + Sonstige ordentliche Erträge	164.995.947,80	117.719.070,27	47.276.877,53
8 + Aktivierte Eigenleistungen	21.154.324,23	27.541.157,95	-6.386.833,72
9 + Bestandveränderungen	106.987,94	-2.843.378,98	2.950.366,92
10 = Ordentliche Gesamterträge	3.792.770.042,05	3.503.051.397,49	289.718.644,56
11 - Personalaufwendungen	896.363.638,44	806.879.756,67	89.483.881,77
12 - Versorgungsaufwendungen	121.232.463,08	91.719.076,15	29.513.386,93
13 - Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	587.394.957,12	611.895.187,29	-24.500.230,17
14 - Bilanzielle Abschreibungen	250.250.659,50	232.328.289,61	17.922.369,89
15 - Transferaufwendungen	1.586.183.283,74	1.564.461.834,33	21.721.449,41
16 - Sonstige ordentliche Aufwendungen	178.054.016,74	147.195.149,38	30.858.867,36
17 = Ordentliche Gesamtaufwendungen	3.619.479.018,62	3.454.479.293,43	164.999.725,19
18 = Ordentliches Gesamtergebnis	173.291.023,43	48.572.104,06	124.718.919,37
19 + Finanzerträge	15.728.087,12	25.361.852,03	-9.633.764,91
20 - Finanzaufwendungen	110.722.346,88	122.436.552,00	-11.714.205,12
21 + Ergebnis aus der Equity-Konsolidierung	-982.517,74	-952.654,70	-29.863,04
22 = Gesamtfinanzergebnis	-95.976.777,50	-98.027.354,67	2.050.577,17
23 = Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	77.314.245,93	-49.455.250,61	126.769.496,54
24 + Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00
25 - Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
26 = Außerordentliches Gesamtergebnis	0,00	0,00	0,00
27 - Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	17.049.936,86	12.296.395,84	4.753.541,02
28 = Gesamtjahresergebnis	60.264.309,07	-61.751.646,45	122.015.955,52

Nachrichtlich: Verrechnung von Aufwendungen und Erträgen mit der allgemeinen Rücklage gemäß § 43 Absatz 3 GemHVO NRW

	2017 EUR	2016 EUR	Veränderung EUR
29 Verrechnung Erträge bei Vermögensgegenständen	928.455,24	19.156,89	909.298,35
30 + Verrechnung Erträge bei Finanzanlagen	97.231.919,20	1.691.452,40	95.540.466,80
31 - Verrechnung Aufwendungen bei Verm.gegenständen	5.022.003,15	2.458.261,20	2.563.741,95
32 - Verrechnung Aufwendungen bei Finanzanlagen	19.465.506,19	6.766.014,28	12.699.491,91
33 = Verrechnungssaldo	73.672.865,10	-7.513.666,19	81.186.531,29

Stadt Essen
Gesamtabschluss zum 31. Dezember 2017

Gesamtanhang
Stadt Essen
Gesamtabschluss zum 31. Dezember 2017

Stadt Essen
Gesamtabschluss zum 31. Dezember 2017
Gesamtanhang

		Seite
IV.	Gesamtanhang.....	49
1.	Allgemeine Hinweise	53
1.1.	Konsolidierungskreis.....	53
1.2.	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	55
1.3.	Konsolidierungsgrundsätze	56
2.	Erläuterungen zur Gesamtbilanz.....	58
2.1.	Anlagevermögen	58
2.2.	Umlaufvermögen	61
2.3.	Aktive Rechnungsabgrenzung	62
2.4.	Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	62
2.5.	Steuerabgrenzungsposten.....	63
2.6.	Eigenkapital	63
2.7.	Sonderposten	64
2.8.	Rückstellungen	65
2.9.	Verbindlichkeiten.....	66
3.	Weitere Angaben	67
3.1.	Haftungsverhältnisse.....	67
3.2.	Derivative Finanzinstrumente	67
3.3.	Sonstige, nicht in der Bilanz ausgewiesene finanzielle Verpflichtungen	69
4.	Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung.....	71
4.1.	Ordentliche Erträge.....	71
4.2.	Aufwendungen	71
4.3.	Finanzergebnis.....	71
4.4.	Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis.....	72
5.	Erläuterungen zur Gesamtkapitalflussrechnung.....	73
6.	Sonstige Angaben.....	74
6.1.	Gesamtbezüge der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates.....	74
6.2.	Mitarbeiter	74
6.3.	Anteilsbesitz des „Konzern“ Stadt Essen	74
6.4.	Prüfung	74

Anlage 1 Kapitalflussrechnung	75
Anlage 2 Gesamtanlagenspiegel.....	77
Anlage 3 Gesamtverbindlichkeitspiegel	79

1. Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Gesamtabchluss wird gemäß § 116 GO NRW i.V.m. §§ 49 ff. GemHVO NRW aufgestellt. Die Regelungen des NKF Weiterentwicklungsgesetzes sind, analog zum Einzelabschluss der Stadt Essen, erstmalig im Jahr 2013 zur Anwendung gekommen.

Zur Klarheit und Übersichtlichkeit des Gesamtabchlusses werden einzelne Posten der Gesamtbilanz und -ergebnisrechnung zusammengefasst. Die Erläuterung der Posten erfolgt im Gesamtanhang. Die Gesamtergebnisrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

1.1. Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis der Stadt Essen umfasst diejenigen wirtschaftlich und organisatorisch selbständigen Betriebe, die im Wege der Vollkonsolidierung oder Equity-Methode in den Gesamtabchluss einbezogen werden müssen.

Dabei sind alle wesentlichen verbundenen Aufgabenbereiche voll zu konsolidieren (Konsolidierungskreis im engeren Sinne) und die wesentlichen assoziierten Aufgabenbereiche nach der At-Equity-Methode zu bilanzieren (Konsolidierungskreis im weiteren Sinne).

Die Festsetzung des Konsolidierungskreises, d.h. die Bestimmung der verselbständigten Aufgabenbereiche, die neben der Stadt als Mutterunternehmen in den Gesamtabchluss einzubeziehen sind, regelt § 116 Absatz 2 GO NRW i.V.m. § 50 GemHVO NRW.

In den Gesamtabchluss zum 31.12.2017 wurde der Jahresabschluss der Stadt Essen als Mutterunternehmen sowie die Jahresabschlüsse von 15 verselbständigten Aufgabenbereichen einbezogen. **Vollkonsolidierte vAB:**

- ALLBAU GmbH (ALLBAU)
- ALLBAU Managementgesellschaft mbH (AMG)
- Entsorgungsbetriebe Essen GmbH (EBE)
- Entwässerung Essen GmbH (EEG)
- Essener Arbeit-Beschäftigungsgesellschaft mbH (EABG)
- Essener Systemhaus (ESH)
- Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (EVV)
- Grundstücksverwaltung Stadt Essen GmbH (GVE)
- GSE Gesellschaft für Soziale Dienstleistungen Essen mbH (GSE)
- Messe Essen GmbH (ME)
- RGE Servicegesellschaft Essen mbH (RGE)
- Ruhrbahn GmbH (RB)
- Sport- und Bäderbetriebe Essen (SBE)
- Stadtwerke Essen AG (SWE)
- Theater und Philharmonie Essen GmbH (TUP)

Die Gesellschaften RB und SWE sind durch Ergebnisabführungsverträge mit der EVV verbunden.

Detaillierte Angaben zu den Beteiligungsverhältnissen und dem gezeichneten Kapital der verselbständigten Aufgabenbereiche sind im Beteiligungsbericht 2017/2018 enthalten.

Verbundene Unternehmen mit unwesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage wurden gemäß § 49 Absatz 4 GemHVO NRW i.V.m. § 296 Absatz 2 HGB nicht in den Gesamtabchluss einbezogen. Diese Unternehmen werden nicht mit ihren einzelnen Posten, sondern mit ihrem Beteiligungsbuchwert in der Gesamtbilanz berücksichtigt, sofern eine unmittelbare Beteiligung vorliegt.

Im Einzelnen handelt es sich um folgende **verbundene Unternehmen**:

- Arbeit & Bildung Essen GmbH
- Bfz-Essen GmbH
- ComIn Personal und Service GmbH (mittelbar verbundenes Unternehmen über Bfz)
- essen.net GmbH
- Essener Technologie- und Entwicklungs-Centrum GmbH
- EW Verwertungs- und Betriebs GmbH
- Immobilien-Service Essen GmbH
- Jugendberufshilfe Essen gGmbH (mittelbar verbundenes Unternehmen über JHE)
- SBG Sportstätten Betriebsgesellschaft Stadt Essen mbH
- Suchthilfe direkt Essen gGmbH
- Weisse Flotte Baldeney-GmbH
- zebra.Gesellschaft für Baumanagement mbH

Aufgrund ihres Einflusses auf die Gesamtlage der Stadt Essen wurden folgende **assoziierte Unternehmen nach der „Equity-Methode“** in den Konzernabschluss einbezogen:

- Altstadt-Baugesellschaft mbH & Co. KG (ABG)
- EMG-Essen Marketing GmbH (EMG)
- EWG Essener Wirtschaftsförderungsgesellschaft (EWG)
- Gemeinnützige Theater-Baugesellschaft Essen mbH (TBE)
- Jugendhilfe Essen gGmbH (JHE)

Die weiteren zum Konzern Stadt gehörenden assoziierten Unternehmen sind für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung. Sie wurden nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen. Der bilanzielle Ausweis erfolgt unter dem Aktivposten **„Beteiligungen“**, sofern es sich um eine unmittelbare Beteiligung handelt. Im Konzern Stadt Essen besteht zum 31.12.2017 zu folgenden Unternehmen ein Beteiligungsverhältnis:

- Abellio LuxCo 1 S.a.r.l.
- akuras GmbH
- AVW Assekuranzvermittlung der Wohnungswirtschaft GmbH & Co. KG
- beka GmbH
- Betriebsgesellschaft Radio Essen mbH & Co. KG
- Betriebsverwaltungsgesellschaft Radio Essen mbH
- Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Rhein-Ruhr-Wupper AöR
- d-NRW AÖR
- ekz.bibliotheksservice GmbH
- Entwicklungsgesellschaft Universitätsviertel Essen mbH (mittelbare Beteiligung)
- Entwicklungsgesellschaft Zollverein mbH
- Essener Sport-Betriebsgesellschaft mbH
- European Centre for Creative Economy GmbH
- Evangelisches Seniorenzentrum Kettwig gGmbH
- E-world energy & water GmbH
- Flughafen Essen/Mülheim GmbH
- Freizeitgesellschaft Metropole Ruhr mbH
- Gas-Union GmbH
- Genossenschaft der Werkstätten für behinderte Menschen Mitte eG - GDW
- infralogistik ruhr GmbH

- IWW Rhein.-Westf. Institut für Wasserforschung gGmbH
- KGBE - Kommunale Gasspeicher Beteiligungsgesellschaft Epe mbH
- KGE - Kommunale Gasspeicher Beteiligungsgesellschaft Epe mbH & Co. KG
- KSBG Kommunale Beteiligungsgesellschaft GmbH & Co. KG
- KSBG Kommunale Verwaltungsgesellschaft GmbH
- Otto Lingner Verkehrs-GmbH
- Projektentwicklungs-Gesellschaft Essen mbH (mittelbare Beteiligung über EWG)
- rhein-ruhr partner Gesellschaft für Messdienstleistungen mbH
- Ruhr:HUB GmbH
- STEAG Fernwärme Essen Verwaltungs GmbH
- STEAG Fernwärme Essen GmbH & Co. KG
- Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG
- Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH
- Wassergewinnung Essen GmbH
- ZukunftsZentrumZollverein AG (mittelbare über ETEC, BFZ sowie EWG und unmittelbare Beteiligung)
- Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Ruhr

Weiterhin werden die Stiftung Zollverein und die Stiftung Ruhrmuseum unter den Beteiligungen ausgewiesen.

Die Stadt Essen ist Trägerin der Sparkasse Essen. Diese darf nicht in den Gesamtabchluss einbezogen werden. Nach dem Erlass des Innenministeriums NRW vom 12.09.2008 sind auch die durch die Stadt gehaltenen „Mitgliedschaften“ an Wasser- und Wirtschaftsverbänden weder in den städtischen Einzelabschluss noch in den Gesamtabchluss einzubeziehen.

1.2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Jahresabschlüsse der in den Gesamtabchluss der Stadt Essen einbezogenen verselbständigten Aufgabenbereiche wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Die Grundlage bilden dabei die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gemäß NKF in Verbindung mit den entsprechenden Regelungen des HGB und unter Inanspruchnahme der Erleichterungsregelungen zur Aufstellung eines Gesamtabchlusses aus dem NKF-Modellprojekt.¹⁰

Aufgrund des abweichenden Wirtschaftsjahres der TUP wurde für den Gesamtabchluss ein Zwischenabschluss zum 31. Dezember 2017 aufgestellt.

Das Realisations- und Imparitätsprinzip wurden beachtet; die Vermögensgegenstände wurden höchstens zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet.

Die immateriellen Vermögensgegenstände sowie Sach- und Finanzanlagen wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung von im Wesentlichen linearen Abschreibungen bewertet. Eine Anpassung von Nutzungsdauern der einbezogenen Unternehmen an die örtliche Abschreibungstabelle war aus Wesentlichkeitsgründen nicht notwendig.

Der Wertansatz der Vermögensgegenstände der Kernverwaltung geht auf die erstmalige Bewertung des Vermögens im Rahmen der Eröffnungsbilanz zum Stichtag 1. Januar 2007 zurück. Die in der Eröffnungsbilanz erfassten vorsichtig geschätzten Zeitwerte gelten für die künftigen Haushaltsjahre als Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

¹⁰ Das Innenministerium des Landes NRW hat die NKF-Vorschriften für die Konsolidierung in einem Modellprojekt erprobt und einen Praxisleitfaden sowie Erleichterungsregelungen für die Erstellung von NKF-Gesamtab schlüssen erarbeitet und im Jahr 2009 veröffentlicht.

Die Poolabschreibungen gemäß § 6 Absatz 2a EStG aus den Jahresabschlüssen der einbezogenen Unternehmen wurden aus Wesentlichkeitsgründen unverändert übernommen.

Die Verteilung der stillen Reserven im Rahmen der Überleitung der handelsrechtlichen Jahresabschlüsse erfolgte entgegen dem Einzelbewertungsgrundsatz vereinfachend auf Bilanzpostenebene. Die Abschreibung der stillen Reserven erfolgte – soweit notwendig – linear über die durchschnittlichen Abschreibungsdauern innerhalb der jeweiligen Bilanzpositionen.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren sind zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden zu Nennwerten unter Berücksichtigung erkennbarer Ausfallrisiken bilanziert.

Die Sonderposten für Zuwendungen werden auf der Grundlage der Zuwendungsbescheide berücksichtigt und den bezuschussten Vermögensgegenständen zugeordnet. Die Sonderposten werden analog der Nutzungsdauer der zugeordneten Vermögensgegenstände ertragswirksam aufgelöst.

Bei der Bemessung der Rückstellungen wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt, soweit die prognostizierte Eintrittswahrscheinlichkeit bei > 50 % liegt.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen der Stadt Essen, der einbezogenen eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen sowie der RB und der TUP wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet und gemäß § 36 Absatz 1 GemHVO mit einem Zinsfuß von 5 % auf den Barwert abgezinst. Auf eine Anpassung der Bewertungsmethodik der Pensionsrückstellung der anderen einbezogenen Unternehmen wurde wegen des nicht wesentlichen Einflusses verzichtet. Ebenso wurde von einer Anpassung der Bewertungssystematik der Rückstellungen für Altersteilzeit und Jubiläen abgesehen.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag, Rentenverpflichtungen mit ihrem Barwert bewertet.

1.3. Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung wurde nach der Neubewertungsmethode zum Erwerbszeitpunkt 1. Januar 2007 vorgenommen. Im Rahmen der kommunalen Eröffnungsbilanz der Stadt Essen wurde das kommunale Beteiligungsvermögen zu vorsichtig geschätzten Zeitwerten bewertet. Diese Zeitwerte stellen gemäß § 92 Absatz 3 GO NRW fiktive Anschaffungskosten zum Eröffnungsbilanzstichtag dar. Es wird insoweit die Anschaffung der kommunalen Beteiligungen zum Stichtag der kommunalen Eröffnungsbilanz als Fiktion zugrunde gelegt.

Die stillen Reserven wurden soweit wie möglich den betreffenden Bilanzposten zugeordnet. Der aus der Kapitalkonsolidierung resultierende aktivische Unterschiedsbetrag der ALLBAU, EBE und SWE wurde in den Goodwill¹¹ umgliedert. Gemäß DRS 4.31 (in der einschlägigen Fassung) wurde für diesen Geschäfts- oder Firmenwert eine maximale Nutzungsdauer von 20 Jahren zugrunde gelegt. Die Abschreibungen auf den Goodwill des Geschäftsjahres 2017 betrugen 14,9 Mio. EUR. Die aus der Konsolidierung der verbleibenden Gesellschaften resultierenden aktivischen und passivischen Unterschiedsbeträge wurden mit den Rücklagen verrechnet.

Die Equity-Konsolidierung wurde nach der Buchwertmethode vorgenommen. Die Ermittlung der Wertansätze erfolgte ebenfalls auf den (fiktiven) Erwerbszeitpunkt 1. Januar 2007. Die

¹¹ Goodwill: Geschäfts- oder Firmenwert als immaterielle Vermögensposition

Bewertungsmethoden der nach der Equity-Methode einbezogenen Gesellschaften wurden gemäß § 50 Absatz 3 GemHVO i.V.m. § 312 Absatz 5 HGB beibehalten.

Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie wesentliche Zwischenergebnisse innerhalb des Konsolidierungskreises wurden eliminiert. Als wesentliche Zwischenergebniseliminierung im Berichtsjahr ist der bei der EVV entstandene Verkaufserlös durch den Verkauf der Anteile an der EVB und der RGE an die Stadt Essen zu nennen. Hier wurden auf KB III¹²-Ebene 19,8 Mio. EUR an Erträgen eliminiert.

Konzerninterne Ergebnisse aus Lieferungen und Leistungen mit assoziierten Unternehmen wurden aufgrund der geringen Bedeutung nicht eliminiert.

¹² KB I Kommunalbilanz nach Vereinheitlichung des Ausweises auf Grundlage der Handelsbilanz
KB II Kommunalbilanz nach Vereinheitlichung von Ansatz und Bewertung auf Grundlage der KB I
KB III Kommunalbilanz nach Aufdeckung stiller Reserven und Lasten auf Grundlage der KB II

2. Erläuterungen zur Gesamtbilanz

Der Konzern Stadt Essen weist zum 31.12.2017 eine Gesamtbilanzsumme in Höhe von 8.343.862.984,05 EUR aus. Im Vorjahr betrug die Gesamtbilanzsumme 8.175.614.045,23 EUR.

Die Darstellung und Gliederung der Gesamtbilanz entspricht den Regelungen des § 49 Absatz 3 GemHVO NRW.

Im Anlagenspiegel werden die außerplanmäßigen Abschreibungen, welche mit der allgemeinen Rücklage verrechnet werden, gesondert ausgewiesen.

Auf den Ausweis der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie Abschreibungen des Anlagevermögens der zum 01.01.2016 entkonsolidierten und gleichzeitig rekommunalierten eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Grün und Gruga wird verzichtet. Das Anlagevermögen ist in die städtische Bilanz mit dem jeweiligen Restbuchwert als Zugang bei den Anschaffungs- und Herstellungskosten eingeflossen.

2.1. Anlagevermögen

2.1.1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Laut Bilanz	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	EUR
	150.877.758,20	167.724.835,21

Neben den sonstigen immateriellen Vermögensgegenständen nimmt hier der Geschäfts- oder Firmenwert aus der Vollkonsolidierung mit rund 134,4 Mio. EUR den größten Anteil ein. Für die nach dem Ertragswertverfahren bewerteten Unternehmen Allbau, SWE und EBE wurde der bei der Kapitalkonsolidierung entstandene Unterschiedsbetrag als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Dieser wird über 20 Jahre abgeschrieben. Im Berichtsjahr betrug die AFA 14,9 Mio. EUR.

2.1.2. Sachanlagen

Laut Bilanz	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	EUR
	6.254.493.126,14	6.109.367.002,57

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Sachanlagevermögens ist dem Gesamtanlagenspiegel (Anlage 2) zu entnehmen. Aus dem Abgang oder der Veräußerung von Vermögensgegenständen, die nicht mehr der Aufgabenerfüllung im Rahmen der laufenden Verwaltungstätigkeit dienen, wurden Aufwendungen in Höhe von insgesamt 3,4 Mio. EUR sowie Erträge in Höhe von 0,7 Mio. EUR direkt mit der allgemeinen Rücklage gem. § 43 Absatz 3 GemHVO NRW verrechnet.

Das Sachanlagevermögen ist im Geschäftsjahr 2017 um 145,1 Mio. EUR gewachsen. Darauf entfallen 142,3 Mio. EUR aus der Verschmelzung der VIA auf die RB sowie auf die Vermögensübertragung der MVG an die RB.

2.1.3. Finanzanlagen

Laut Bilanz	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	EUR
	552.784.799,49	482.696.475,17

2.1.3.1. Anteile an verbundenen Unternehmen

Laut Bilanz	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	EUR
	7.633.920,51	18.962.886,72

Unter dieser Position werden die unmittelbar gehaltenen Anteile an verbundenen Unternehmen bilanziert (vgl. hierzu Ziffer 1.1.).

Die Wertveränderung gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen mit -9,5 Mio. EUR aus dem Abgang von Anteilen an Via Verkehrsgesellschaft aufgrund der Verschmelzung mit der RB. Die Anteile an der Essener Technologie- und Entwicklungs-Centrum GmbH und an der essen.net GmbH wurden jeweils um -0,9 Mio. EUR außerplanmäßig abgeschrieben. Die Abschreibungen wurden gemäß § 43 Absatz 3 GemHVO mit der allgemeinen Rücklagen verrechnet.

2.1.3.2. Anteile an assoziierten Unternehmen

Laut Bilanz	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	EUR
	29.166.033,83	30.148.551,57

Hierunter fallen diejenigen Unternehmen, welche „at Equity“ in den Gesamtabchluss einbezogen werden (vgl. hierzu Ziffer 1.1.).

Die Wertveränderung ergibt sich aus den jeweiligen Zu- bzw. Abschreibungen analog zu der Entwicklung des Eigenkapitals der assoziierten Unternehmen. Im Jahr 2017 wurden saldierte Zu- und Abschreibungen in Höhe von -982.517,74 EUR vorgenommen.

2.1.3.3. Beteiligungen

Laut Bilanz	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	EUR
	58.716.953,10	76.442.394,39

Als wesentliche Veränderung zum Vorjahr schlägt sich hier mit -16,9 Mio. EUR die außerplanmäßige Abschreibung an der KSBG Kommunale Beteiligungsgesellschaft GmbH & Co. KG sowie mit -0,9 Mio. EUR die außerplanmäßige Abschreibung an der Evangelischen Seniorenzentrum Kettwig gGmbH dar. Die bei den Beteiligungen erfolgten außerplanmäßigen Abschreibungen wurden gemäß § 43 Absatz 3 GemHVO NRW mit der allgemeinen Rücklage verrechnet.

2.1.3.4. Wertpapiere des Anlagevermögens

Zusammensetzung und Entwicklung:

	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	EUR
RWE-Aktien	261.406.450,00	181.754.365,90
RWH-Aktien	57.550.662,00	39.970.826,90
Wertpapiervermögen Stiftungen	76.222.769,98	75.627.886,50
Investmentfonds (Instandhaltungsrücklage Museum Folkwang)	11.447.871,73	9.827.615,00
Sonstige	149.824,34	140.115,70
	406.777.578,05	307.320.810,00

Die Anteile an der RWE AG (15.376.850 Stückaktien) werden einheitlich mit dem Schlusskurs zum 31.12.2017 von 17,00 EUR je Aktie (Vj. 11,82 EUR) bewertet. Die aus der Werterhöhung erfolgten Zuschreibungen in Höhe von 79.652.084,10 EUR wurden gemäß § 43 Absatz 3 GemHVO NRW mit der allgemeinen Rücklage verrechnet.

Die Wertpapierleihe an die RWEB GmbH & Co. KG (13.604.325 Stückaktien) ist mit Auflösung der Gesellschaft zum 31.08.2017 beendet.

Die Anteile an der RWE Holding AG (3.384.490 Stückaktien) werden zum 31.12.2017 mit einem Wert von 17,00 EUR je Aktie (Vj. 11,81 EUR) bewertet. Die Wertermittlung erfolgt mit dem Substanzwertverfahren. In den Substanzwert der RW Holding AG sind die RWE-Aktien mit dem Kurswert zum 31.12.2017 eingeflossen. Die erfolgten Zuschreibungen in Höhe von 17.579.835,10 EUR wurden gemäß § 43 Absatz 3 GemHVO mit der allgemeinen Rücklage verrechnet.

Das Wertpapiervermögen der Stiftungen ist entsprechend der Anlagerichtlinie auf verschiedene Vermögensklassen gestreut worden. Es besteht zu rd. 57% aus einlagengesicherten Vermögensanlagen (Schuldscheine, Fest- und Termingelder). Daneben sind Teile des Stiftungsvermögens in Aktienvermögen, Anleihen und öffentlichen Schuldtiteln angelegt.

Die Mittel aus der Instandhaltungsrücklage für das Museum Folkwang werden seit Ende 2015 in Investmentfonds angelegt und somit unter den Wertpapieren ausgewiesen. Im Berichtsjahr wurden der Rücklage 1,4 Mio. EUR zugeführt. Weiterhin konnten Finanzerträge aus der Wertpapieranlage von 0,2 Mio. EUR generiert werden.

2.1.3.5. Ausleihungen

Zusammensetzung und Entwicklung:

	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	EUR
Ausleihungen		
an verbundene Unternehmen	1.338.631,19	579.620,79
an assoziierte Unternehmen und Beteiligungen	15.644.798,66	16.187.989,32
Sonstige	33.506.884,15	33.054.222,38
	50.490.314,00	49.821.832,49

Bei den Ausleihungen an verbundene Unternehmen handelt es sich im Wesentlichen Darlehen bzw. Investitionszuschüsse an die Weisse Flotte Baldeney-GmbH, welche u. a. für den Erwerb von Fahrgastschiffen gewährt wurden.

Die Ausleihungen an assoziierte Unternehmen und Beteiligungen setzten sich wie folgt zusammen:

	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	EUR
Stiftung Zollverein	7.714.766,92	7.714.766,92
infralogistik ruhr GmbH	3.284.375,00	3.507.500,00
Gemeinnützige Theater-Baugesellschaft Essen mbH	3.920.656,35	4.161.055,30
Freizeitmetropole Ruhr GmbH	725.000,39	804.667,10
	15.644.798,66	16.187.989,32

Zu den sonstigen Ausleihungen gehören u. a. Schuldscheine gegenüber der HSH Nordbank (18,4 Mio. EUR) und der IKB Deutsche Industriebank (10,0 Mio. EUR), sowie Darlehen und Kauttionen des Sozialamtes/JobCenters (3,9 Mio. EUR).

2.2. Umlaufvermögen

2.2.1. Vorräte

Zusammensetzung und Entwicklung:

	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	EUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren	67.724.715,82	54.764.628,54
Geleistete Anzahlungen für Vorräte	40.000,00	40.000,00
	67.764.715,82	54.804.628,54

Als größte Position werden unter den Vorräten unfertige Leistungen aus noch nicht abgerechneten Betriebskosten aus Mietverhältnissen in Höhe von 35,8 Mio. EUR ausgewiesen. Die entsprechenden Abschlagszahlungen sind unter der Bilanzposition - Erhaltene Anzahlungen - passiviert.

2.2.2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Zusammensetzung und Entwicklung:

	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	EUR
Forderungen	210.360.671,21	181.892.622,04
Sonstige Vermögensgegenstände	79.027.929,45	86.725.371,26
	289.388.600,66	268.617.993,30

Die Forderungen resultieren im Wesentlichen aus privatrechtlichen Kundenforderungen der voll zu konsolidierenden Unternehmen sowie öffentlich-rechtlichen Forderungen (Gebühren, Beiträge, Steuern) der Stadt Essen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten u. a. Grundstücke mit Vermarktungsabsichten in Höhe von 28,2 Mio. EUR.

2.2.3. Wertpapiere des Umlaufvermögens

Laut Bilanz	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	EUR
	0,00	0,00

2.2.4. Liquide Mittel

Laut Bilanz	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	EUR
	49.737.992,34	38.079.473,58

Die liquiden Mittel setzen sich aus dem Cash Pool sowie den nicht in das Konzern-Cash-Management-System einbezogenen Konten zusammen.

2.3. Aktive Rechnungsabgrenzung

Laut Bilanz	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	EUR
	111.062.106,48	109.199.776,89

Die Position setzt sich aus transitorischen aktiven Rechnungsabgrenzungsposten (94,2 Mio. EUR) sowie aus Zuwendungen mit Gegenleistungsverpflichtung (16,9 Mio. EUR) zusammen.

Bei den transitorischen Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich um Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen. Die größten Einzelposten hiervon entfallen auf Sozialleistungen (51,1 Mio. EUR) und die Beamtenbesoldung (15,3 Mio. EUR).

2.4. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag

Laut Bilanz	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	EUR
	867.753.884,92	945.123.858,97

Zum 31.12.2017 ist weiterhin in der Konzernbilanz ein Überschuss der Passivposten über die Aktivposten zu verzeichnen. Gemäß § 43 Absatz 7 GemHVO NRW ist auf der Aktivseite der Bilanz der Korrekturposten „Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag“ auszuweisen. Dieser Bilanzposten wird gebildet, wenn das Eigenkapital in Form der allgemeinen Rücklage und der Ausgleichsrücklage rechnerisch aufgezehrt ist. Bei der Ermittlung des Betrages wurden die im Eigenkapital gesondert ausgewiesenen „Sonderrücklagen“ und „Anteile anderer Gesellschafter“ nicht berücksichtigt. Saldiert mit den Posten des Eigenkapitals, die auf der Passivseite anzusetzen sind (siehe Ziffer 2.6.), ergibt sich im Konzern ein Gesamteigenkapital von - 642,0 Mio. EUR.

In analoger Anwendung des § 75 Absatz 7 GO NRW gilt der Konzern als überschuldet.

2.5. Steuerabgrenzungsposten

Entgegen den Regelungen des deutschen Rechnungslegungsstandards 18 „Latente Steuern“ (DRS 18) wurden keine passiven latenten Steuern auf die im Rahmen der Überleitung auf die Kommunalbilanz III aufgedeckten stillen Reserven gebildet. Ferner wurden keine aktiven latenten Steuern auf steuerlich verwertbare Verlustvorträge gebildet. Die Ermittlung latenter Steuern auf Ebene des kommunalen Gesamtabschlusses ist ein wesensfremdes Element, da die Kommune sowohl Steuerpflichtiger als auch Steuerberechtigter ist. Im Gesamtabschluss der Stadt Essen wird auf der Grundlage der Empfehlung des „Praxisleitfadens zur Aufstellung eines NKF-Gesamtabschlusses“ zum Umgang mit latenten Steuern auf die Ermittlung und den Ausweis von latenten Steuern verzichtet.

2.6. Eigenkapital

Zusammensetzung und Entwicklung:

	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	EUR
Allgemeine Rücklage	0,00	0,00
Sonderrücklagen	521.291,88	521.291,88
Gesamtjahresüberschuss	60.264.309,07	0,00
Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	164.919.192,03	101.297.872,79
	225.704.792,98	101.819.164,67

Das auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesene Eigenkapital setzt sich aus den Positionen Sonderrücklage und Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter, welche nicht zum Ausgleich von Fehlbeträgen herangezogen werden können sowie aus dem Jahresüberschuss 2017 zusammen und hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 123,9 Mio. EUR erhöht.

Die Sonderrücklagen in Höhe von 0,5 Mio. EUR wurden für die aktivierten Stiftungen Zollverein und Ruhrmuseum gebildet. Die Stiftungen stellen ausgegliederte Vermögensmassen der Gemeinde dar.

Der Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter stellt den Anteil der Minderheitsgesellschafter am Eigenkapital derjenigen voll zu konsolidierenden Unternehmen dar, an denen die Stadt nicht zu 100 % unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist. Die MVG hat ihr Geschäftsfeld „ÖPNV Mülheim“ im Jahr 2017 auf die EVAG - jetzt RB - übertragen. Als Gegenleistung für das übertragene Vermögen gewährte die EVAG der MVG 4.550.000 Stückaktien. Dies entspricht einem Anteil von 25% am Eigenkapital. In Höhe von 59,7 Mio. EUR hat sich allein dadurch der Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter erhöht.

Unter Berücksichtigung des Korrekturpostens auf der Aktivseite in Höhe von 867,7 Mio. EUR ergibt sich ein negatives Eigenkapital zum Bilanzstichtag 31.12.2017 in Höhe von insgesamt 641,6 Mio. EUR (zum VJ: 843,3 Mio. EUR). Dies entspricht einer Reduzierung gegenüber dem Vorjahr von 201,7 Mio. EUR.

Gründe für die Reduzierung sind der Jahresüberschuss (+60,7 Mio. EUR), die unmittelbaren Verrechnungen gem. § 43 Absatz 3 GemHVO NRW mit der allgemeinen Rücklage (+73,7 Mio. EUR), die Veränderung bei den Anteilen anderer Gesellschafter (+63,6 Mio. EUR) sowie Konsolidierungsbuchungen (+3,7 Mio. EUR).

Verrechnung mit der allgemeinen Rücklage gem. § 43 Absatz 3 GemHVO NRW

Erträge und Aufwendungen aus dem Abgang und der Veräußerung von Vermögensgegenständen nach § 90 Absatz 3 Satz 1 GO NRW sowie aus Wertveränderungen bei Finanzanlagen sind ergebnisneutral unmittelbar mit der allgemeinen Rücklage zu verrechnen. Für das Berichtsjahr ergibt sich ein Verrechnungssaldo von 73.672.865,10 EUR, der sich wie folgt zusammensetzt:

Aufwendungen Sachanlagevermögen	-3.362.007,76	EUR
Erträge Sachanlagevermögen	739.215,24	EUR
Aufwendungen Umlaufvermögen	-1.659.995,39	EUR
Erträge Umlaufvermögen	189.240,00	EUR
Aufwendungen Finanzanlagen	-19.465.506,19	EUR
Erträge Finanzanlagen	97.231.919,20	EUR

2.7. Sonderposten

Zusammensetzung und Entwicklung:

Sonderposten	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	EUR
für Zuwendungen	948.087.840,31	925.658.506,68
für Beiträge	59.457.770,01	60.516.866,75
für den Gebührenaussgleich	10.235.334,38	7.600.062,29
Sonstige	87.362.184,07	87.276.124,21
	1.105.143.128,77	1.081.051.559,93

Für erhaltene Zuwendungen, die im Rahmen einer Zweckbindung bewilligt und die für die Anschaffung bzw. Herstellung von Vermögensgegenständen verwendet wurden, sind entsprechende Sonderposten zu bilden. Der wesentliche Teil der Sonderposten für Zuwendungen entfällt auf die Vermögensgegenstände „Gleisanlagen“, „Schulen“, „Straßennetze“ sowie „Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude“ mit einem Anteil von 567,0 Mio. EUR.

Im Bereich Entwässerung besteht ein Sonderposten in Höhe von 98,0 Mio. EUR aus Zuwendungen Dritter für Kanalumbaumaßnahmen sowie für private und öffentliche Erschließungsmaßnahmen. Weitere wesentliche Sonderposten sind dem öffentlichen Personennahverkehr (106,3 Mio. EUR öffentliche Zuwendungen aus Bundes- und Landesmitteln) und der Energieversorgung (27,7 Mio. EUR nicht rückzahlbare Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskosten der Eigentümer) zuzuordnen.

Die Sonderposten für Beiträge beinhalten Erschließungsbeiträge nach dem BauGB sowie Kanalanschluss- und Straßenbaubeiträge gemäß § 8 KAG NRW.

Die Stadt Essen ist nach § 6 KAG NRW in Verbindung mit § 77 Absatz 2 GO NRW verpflichtet, Kostenüberdeckungen und Kostenunterdeckungen der kostenrechnenden Einrichtungen in die Gebührenkalkulation der folgenden vier Jahre einzustellen. Entstandene Kostenüberdeckungen sind in der Bilanz als Sonderposten für den Gebührenaussgleich anzusetzen. Gegenüber dem Vorjahr ist ein Zuwachs von 2,6 Mio. EUR zu verzeichnen. Die Sonderposten für den Gebührenaussgleich der „Stadtentwässerung“ haben sich um 1,9 Mio. EUR und der „Abfallbeseitigung“ um 0,4 Mio. EUR erhöht.

Dem Sonderposten für den Gebührenaussgleich der „Straßenreinigung“ sind saldiert 0,3 Mio. EUR zugeführt worden.

Die sonstigen Sonderposten resultieren im Wesentlichen aus dem Stiftungsvermögen (85,9 Mio. EUR). Für rechtlich unselbständige örtliche Stiftungen, bei denen durch den Stifter Vermögensgegenstände mit einer bestimmten Zweckbindung in das Eigentum der Gemeinde übertragen werden, sind in Höhe der angesetzten Vermögenswerte Sonderposten zu bilden.

2.8. Rückstellungen

Zusammensetzung und Entwicklung:

	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	EUR
Pensionsrückstellungen	1.631.186.940,26	1.557.081.023,40
Instandhaltungsrückstellungen	55.955.227,89	6.870.847,34
Steuerrückstellungen	7.793.139,25	18.273.307,69
Sonstige Rückstellungen	235.018.027,16	218.205.242,47
	1.929.953.334,56	1.800.430.420,90

Die **Pensionsrückstellungen** bestehen größtenteils aus Rückstellungen für die Beamten der Konzernmutter (inkl. SBE) in Höhe von 1.493,0 Mio. EUR. Der Differenzbetrag in Höhe von 138,2 Mio. EUR verteilt sich wie folgt auf den Vollkonsolidierungskreis:

Allbau/AMG	2,4 Mio. EUR	GVE	0,1 Mio. EUR
EABG	1,4 Mio. EUR	ME	7,3 Mio. EUR
EBE	1,0 Mio. EUR	RB	72,3 Mio. EUR
ESH	24,7 Mio. EUR	RGE	1,8 Mio. EUR
EVV	3,5 Mio. EUR	SWE	15,7 Mio. EUR
GSE	3,8 Mio. EUR	TUP	4,2 Mio. EUR

Zur Substanzerhaltung von Sachanlagen können für unterlassene Instandhaltungen Rückstellungen gebildet werden. Die Maßnahmen müssen hinreichend konkret beabsichtigt und als bisher unterlassen bewertet sein. Außerdem müssen sie am Abschlussstichtag einzeln bestimmt und wertmäßig beziffert sein. Die ausgewiesenen **Instandhaltungsrückstellungen** sind im Vergleich zum Vorjahr signifikant um rund 49,1 Mio. EUR angestiegen. Den wesentlichen Anteil hieran mit 30,9 Mio. EUR nimmt die Rückstellung für die notwendige umfangreiche Sanierung des Rathauses Porscheplatz ein.

Die **Steuerrückstellungen** wurden im Wesentlichen für Nachzahlungen der Körperschaftsteuer gebildet. Gegen die aufgrund der Nichtanerkennung des steuerlichen Querverbundes der EVV durch die Finanzverwaltung für den Übergangszeitraum 2009–2011 erlassenen Steuerbescheide wurde Einspruch eingelegt, der in ein Klageverfahren vor dem Finanzgericht übergegangen war und in 2017 zugunsten der Gesellschaft entschieden wurde. Die Finanzverwaltung hat gegen dieses Urteil Revision beim Bundesfinanzhof eingelegt. Zur Hemmung des Zinslaufs hat die EVV die streitigen Steuerforderungen beglichen. Die Rückstellung hat sich entsprechend reduziert.

Die drei größten Positionen bei den **sonstigen Rückstellungen** haben sich wie folgt entwickelt:

	31.12.2017	31.12.2016
	Mio. EUR	Mio. EUR
Personalbezogene Rückstellungen	74,1	75,7
Drohverlustrückstellung Gewerbesteuer	43,2	31,6
ausstehende Rechnungen	17,5	31,9

Die **personalbezogenen Rückstellungen** betreffen die Rückstellungen für Urlaub mit 26,4 Mio. EUR sowie für Altersteilzeit und Vorruhestandsverpflichtungen mit 23,9 Mio. EUR und Überstunden mit 6,8 Mio. EUR. Weiterhin wurden Rückstellungen für Jubiläen, Tantiemen, Prämien, Beihilfen, Erstattungsansprüche aufgrund von Altersdiskriminierung und Versorgungslasten gemäß § 107b BeamtVG von insgesamt 17,0 Mio. EUR gebildet.

Für erhaltene Leistungen, bei denen die Rechnungsstellung nach dem Bilanzstichtag erfolgt, wurden Rückstellungen für **ausstehende Rechnungen** in Höhe von 17,5 Mio. EUR gebildet.

Für anhängige Rechtsbehelfsverfahren gegen Gewerbesteuermessbescheide bestand im Vorjahr eine **Drohverlustrückstellung** in Höhe von 31,6 Mio. EUR. Im Berichtsjahr wurde eine Zuführung in Höhe von 11,6 Mio. EUR für fünf weitere Verfahren vorgenommen.

Weitere **sonstige Rückstellungen** aufgrund erkennbarer Risiken und ungewisser Verbindlichkeiten bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von 100,2 Mio. EUR und setzten sich aus unterschiedlichen Sachverhalten zusammen.

2.9. Verbindlichkeiten

Laut Bilanz	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	EUR
	4.978.308.794,05	5.100.075.095,13

Die Zusammensetzung und Laufzeiten der Verbindlichkeiten sind dem Gesamtverbindlichkeitspiegel (Anlage 3) zu entnehmen.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag bewertet. Leibrentenverpflichtungen werden unter der Position „Verbindlichkeiten, aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleich kommen“ mit ihrem Barwert bilanziert.

3. Weitere Angaben

3.1. Haftungsverhältnisse

Folgende **Ausfallbürgschaften** bestehen zum Bilanzstichtag:

Bürgschaftsnehmer	Valuta zu Beginn des Haushaltsjahres 2017	Valuta am Ende des Haushaltsjahres 2017
Elterninitiative am Knappschafts Krankenhaus	824.000,00	618.000,00
Essener Kleingartengrund und -boden gem.GmbH	1.707.186,30	1.652.687,13
Essener Sportbund e.V.	601.755,95	431.544,34
Essener Technologie- und Entwicklungs-Centrum GmbH	3.574.077,94	993.030,80
Freizeitgesellschaft Metropole Ruhr mbH	0,00	474.018,05
Gemeinnützige Theater-Baugesellschaft Essen mbH	3.007.821,49	2.653.516,55
infralogistik ruhr GmbH	2.160.000,00	2.160.000,00
Jugendberufshilfe Essen gGmbH	0,00	7.500.000,00
Otto Lingner Verkehrs-GmbH	409.867,72	347.681,34
rhein ruhr partner Gesellschaft für Messdienstleistungen mbH	1.650.000,00	1.650.000,00
Tierschutzverein	2.612,39	0,00
Trägerverein Sport- und Gesundheitszentrum Altenessen e.V.	88.334,91	31.154,64
Gesamtsummen	14.025.656,70	18.511.632,85

Sonstige Haftungsverhältnisse:

Die **SWE** hat zur Sicherstellung einer günstigen Finanzierung der KGE – Kommunale Gasspeichergesellschaft Epe mbH, Gronau-Epe – im Rahmen einer Forfaitierung von Forderungen (Forderungsverkauf) im Umfang von 32,5 Mio. EUR den Einredeverzicht erklärt sowie ein **abstraktes Schuldanerkenntnis** abgegeben. Der Anteil an verkauften Forderungen beträgt zum Bilanzstichtag 26,4 Mio. EUR.

Die **GSE** hat **Avalbürgschaften** in Höhe von 0,3 Mio. EUR für diverse Baufirmen ausgestellt. Die Wahrscheinlichkeit der Haftung wird als gering eingeschätzt.

3.2. Derivative Finanzinstrumente

ALLBAU

In 2009 wurden zur Absenkung der Zinsbelastungen ab 2013 und zur Sicherstellung des in 2009 herrschenden Zinsniveaus für beabsichtigte Anschlussfinanzierungen in 2013 drei Zinsswapvereinbarungen über unterschiedliche Bezugsbeträge abgeschlossen, die der Allbau Festzinssätze bzw. Zinsobergrenzen bis zum Ablauf der jeweiligen Prolongationszeiträume sichern sollen.

Die Laufzeiten der in 2009 abgeschlossenen Vereinbarungen liegen in einem Zeitraum vom 30.06.2013 bis 30.06.2023. Die Festzinssätze liegen in einer Bandbreite von 4,65 % bis 4,75 %. Der Umfang der Geschäfte beläuft sich auf insgesamt 23,0 Mio. EUR. Die mit der EUR-SWAP-Kurve zum Zeitwert bewerteten beizulegenden Zeitwerte betragen zum Bilanzstichtag insgesamt -4,4 Mio. EUR.

In 2010 wurden durch die Allbau zwei weitere Vereinbarungen über derivative Finanzinstrumente (Forward-Rate-Zinsswaps) abgeschlossen. Die Laufzeiten liegen in einem Zeitraum vom 31.12.2010 bis 29.12.2023. Die Festzinssätze liegen in einer Bandbreite von 3,65 bis 3,81 %. Der Umfang der Geschäfte beläuft sich auf insgesamt 6,7 Mio. EUR. Die mit der EUR-SWAP-

Kurve zum Zeitwert bewerteten beizulegenden Zeitwerte betragen zum Bilanzstichtag insgesamt -0,3 Mio. EUR.

In 2011 wurde eine weitere Vereinbarung über einen Forward-Rate-Zinsswap abgeschlossen. Die Laufzeit liegt zwischen dem 31.01.2012 und 31.01.2022. Der Festzinssatz beträgt 3,58 %. Der Umfang des Geschäfts beläuft sich auf 2,8 Mio. EUR. Die mit der EUR-SWAP-Kurve zum Zeitwert bewerteten beizulegenden Zeitwerte betragen zum Bilanzstichtag insgesamt -0,4 Mio. EUR.

In 2012 wurden vier weitere Vereinbarungen über Forward-Rate-Zinsswap abgeschlossen. Die Laufzeiten liegen zwischen dem 31.12.2012 und 31.12.2028. Die Festzinssätze liegen in einer Bandbreite von 2,31 % und 3,30 %. Der Umfang der Geschäfte beläuft sich auf insgesamt 11,5 Mio. EUR. Bei den vier Forward-Rate-Zinsswaps ergibt sich ein negativer Marktwert von -1,8 Mio. EUR zum Bilanzstichtag.

Da Laufzeit und Höhe der Zinsswaps mit den jeweiligen Darlehen gleichlautend sind, gleichen sich die Änderungen von Wert- und Zahlungsströme vollständig aus. Für die gebildeten Bewertungseinheiten wird die Einfrierungsmethode¹³ angewendet.

Messe Essen

Zur Absicherung des Zinsrisikos eines Darlehens in Höhe von 25 Mio. EUR wurde mit Vertrag vom 10.12.2008 ein Zinssicherungsgeschäft in Form eines Zins-Swaps abgeschlossen. Das zum Bilanztag bestehende Geschäft wurde auf der Makro-Ebene als eine Bewertungseinheit betrachtet und daher nicht bilanziert. Das abgeschlossene Derivat hat zum Bilanzstichtag einen Wert von -1,0 Mio. EUR. Die Ermittlung des Zeitwertes erfolgte nach der Barwertmethode.

Stadt Essen

Die von der Stadt Essen abgeschlossenen Derivatgeschäfte dienen ausschließlich der langfristigen Sicherung des Zinsniveaus. Insgesamt war zum Stichtag 31.12.2017 ein Kreditvolumen in Höhe von 421,2 Mio. EUR über einfache Zinsswaps abgesichert. Bei den Derivaten handelt es sich um Zinssicherungsinstrumente, die einer Marktwertveränderung unterliegen. Aufgrund des niedrigeren Zinsniveaus seit dem Zeitpunkt des jeweiligen Geschäftsabschlusses sind die Marktwerte negativ. Der Marktwert aller Derivate zum 31.12.2017 beträgt -21,1 (Vorjahr - 32,8) Mio. EUR. Der Marktwert der Derivate wird über die Abzinsung der künftigen Zahlungen (Discounted-Cash-Flow-Verfahren) ermittelt.

Da zwischen Derivat und zugehörigem Kredit jeweils Bewertungseinheiten vorliegen, ist aus dem negativen Marktwert zum Abschlussstichtag keine Drohverlustrückstellung zu bilanzieren. Würde der Marktwert eines herkömmlichen Festsatzkredits berechnet werden, würde die negative Bewertung in gleicher Höhe wie bei den Derivaten entstehen. Der negative Marktwert entspricht der Vorfälligkeitsentschädigung, die bei vorzeitiger Ablösung eines Festsatzkredits zu zahlen wäre.

SWE

Die von der SWE abgeschlossenen Zinsswapgeschäfte dienen zur langfristigen Sicherung des Zinsniveaus. Insgesamt werden Darlehen mit einer Restschuld in Höhe von 15,6 Mio. EUR ab-

¹³ „Das Wesen der Einfrierungsmethode besteht darin, die sich gegenseitig saldierenden (damit aufhebenden; Anm. des Autors) Wertänderungen von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument in Bilanz und GuV unberücksichtigt zu lassen.“ (Bertram/Brinkmann/Kessler/Müller, Haufe HGB Bilanz Kommentierungen aus Hauf Finance Professional Rz. 55)

gesichert. Zum Abschlussstichtag bestanden zwei zinsbezogene Derivatgeschäfte, die zum 31.12.2017 einen Marktwert von -0,6 Mio. EUR aufweisen. Der beizulegende Marktwert des Zinsswaps wird über die Abzinsung der künftigen Zahlungen (Cashflows) auf den Abschlussstichtag ermittelt (Discounted-Cash-Flow-Verfahren). Da jeweils Bewertungseinheiten vorliegen, ist aus dem negativen Marktwert zum Abschlussstichtag keine Drohverlustrückstellung zu bilanzieren.

Im Berichtsjahr wurden Termingeschäfte im Rahmen der Bewirtschaftung des Gasspeichers abgeschlossen. Mit Erdgasspeicher-Portfolio-Managementvertrag vom 01.06.2012 wurde eine Bewirtschaftungsstrategie festgelegt, dass nur zeitgleich geschlossene Gasbezug- und Gasliefergeschäfte mit gleichem Mengenvolumen (risikolose Geschäfte) mit einem Mindestdeckungsbeitrag zulässig sind.

3.3. Sonstige, nicht in der Bilanz ausgewiesene finanzielle Verpflichtungen

	2018	2019-2022	ab 2023
Miet-/Leasingverträge und ähnliche Verpflichtungen	10,6 Mio. EUR	11,4 Mio. EUR	1,6 Mio. EUR
Bestellobligo	99,9 Mio. EUR	4,8 Mio. EUR	-
Gesamt	110,5 Mio. EUR	16,2 Mio. EUR	1,6 Mio. EUR

Weitere finanzielle Verpflichtungen:

Gemäß Versorgungstarifvertrag für den öffentlichen Dienst besteht für die Arbeitnehmer der **EBE** eine zusätzliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung. Zur Erfüllung dieser Verpflichtung war die EBE bis zum 31.12.2002 Mitglied der Zusatzversorgungskasse der Stadt Essen. Ab dem 01.03.2003 ist die EBE Mitglied der Rheinischen Zusatzversorgungskasse. Im Rahmen des Wechsels wurde für die neue Mitgliedschaft eine Vereinbarung geschlossen, die Umlagen und **Nachteilsausgleichszahlungen** für 20 Jahre von insgesamt 10,2 Mio. EUR vorsieht. Zum 31.12.2017 valutiert der Betrag mit 2,7 Mio. EUR.

Die GVE hat sich mit dem **Kauf von Darlehensforderungen** gegen den Verein Rot-Weiss Essen e.V. verpflichtet, am 31. Dezember eines jeden Jahres einen Betrag von 0,1 Mio. EUR an den Veräußerer zu bezahlen, sofern die 1. Herrenmannschaft des Vereins zum Zeitpunkt der Fälligkeit dieser Zahlung in der 3. Liga des Deutschen Fußball-Bundes oder höher spielt. Die zusätzliche Zahlungsverpflichtung endet endgültig, sofern insgesamt 28 Zahlungen über insgesamt 2,8 Mio. EUR erfolgt sind. Derzeit wird nicht von einer Inanspruchnahme ausgegangen.

Die **Mietkautionguthaben der ALLBAU/AMG** betragen am 31. Dezember 2016 rund 9,6 Mio. EUR. Es handelt sich um Treuhandvermögen, das nach Ablauf des Mietverhältnisses und des bestehenden Haftungsverhältnisses zurückzuzahlen ist.

Für die **SBE** ergeben sich jährliche Zahlungsverpflichtungen aus **Verträgen zur eigenverantwortlichen Nutzung** der Sportanlagen mit den Vereinen von 0,2 Mio. EUR, aus **Betriebsführungsverträgen** für die Bäder und die Eissporthalle von 0,3 Mio. EUR und aus **Pachtverträgen** für die in Höhe von 0,4 Mio. EUR.

Die **Stadt Essen** hat für den Zeitraum von 2009 bis 2011 **Zuwendungen aus dem Konjunkturpaket II** in Höhe von insgesamt 70,1 Mio. EUR erhalten. Gemäß § 1 Absatz. 4 Satz. 2 und 3 InvföG NRW tragen bei kommunalbezogenen Investitionsmaßnahmen das Land und die Gemeinden jeweils 12,5 % der förderfähigen Kosten (12,5 % = 8,8 Mio. EUR Eigenanteil der Stadt

Essen). Der kommunale Anteil wurde vom Land vorfinanziert und ist ab 2012 bis 2021 nach Maßgabe des Zukunftsinvestitions- und Tilgungsfondsgesetzes (ZTFoG) zurückzuzahlen.

Seitens der **SWE** bestehen im Außenverhältnis sonstige finanzielle Verpflichtungen aus einem **Speichernutzungsvertrag**, aus welchem eine jährliche Nutzungsgebühr von 4,1 Mio. EUR resultiert.

Beim **ESH** bestehen zum 31.12.2017 sonstige finanzielle Verpflichtungen aus **Wartungsverträgen** insb. für Soft- und Hardware in Höhe von 9,1 Mio. EUR.

4. Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

4.1. Ordentliche Erträge

Die Struktur der ordentlichen Erträge ist geprägt durch die Ertragsarten:

▪ Steuern und ähnliche Abgaben	(951,6 Mio. EUR)
▪ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	(843,3 Mio. EUR)
▪ Kostenerstattungen und -umlagen	(779,7 Mio. EUR)
▪ privatrechtliche Leistungsentgelte	(647,4 Mio. EUR)

Auf diese Positionen entfallen 85 % der ordentlichen Gesamterträge von 3.792,8 Mio. EUR.

Die sonstigen ordentlichen Erträge wurden um 19,8 Mio. EUR im Rahmen der Zwischenergebniseliminierung bereinigt. Hierbei handelt es sich um nicht ansatzfähige Verkaufserlöse aus dem konzerninternen Verkauf von Anteilen an der RGE und der EVB.

4.2. Aufwendungen

Die ordentlichen Aufwendungen in Höhe von 3.619,5 Mio. EUR werden bestimmt durch die Transferaufwendungen und personalbezogenen Aufwendungen.

Die Transferaufwendungen stellen mit 1.586,2 Mio. EUR rund 44 % der ordentlichen Aufwendungen dar und fallen fast ausschließlich bei der Konzernmutter an. Es handelt sich hierbei überwiegend um kommunal- und bundesfinanzierte Sozialleistungen, Zuwendungen und Zuschüsse an Gemeinde- und Zweckverbände sowie Umlagen und Steuerbeteiligungen (z.B. Gewerbesteuerumlage, Finanzierungsbeteiligung Fonds Deutsche Einheit).

Die personalbezogenen Aufwendungen setzen sich aus Personal- und Versorgungsaufwendungen zusammen. Mit 1.017,6 Mio. EUR nehmen sie einen Anteil an den gesamten ordentlichen Aufwendungen von 28 % ein.

Bezüglich der Abschreibungen (250,3 Mio. EUR) wird auf den Gesamtanlagenspiegel (Anlage 2 zum Anhang) verwiesen. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände enthalten 14,9 Mio. EUR Abschreibungen auf den Goodwill aus der Kapitalkonsolidierung.

Weitere Aufwandspositionen sind Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (587,4 Mio. EUR) und die sonstigen ordentlichen Aufwendungen (178,1 Mio. EUR). Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen bestehen zu einem Großteil aus Materialaufwendungen.

4.3. Finanzergebnis

Das negative Finanzergebnis in Höhe von 96,0 Mio. EUR ergibt sich als Saldo aus den Finanzerträgen von 15,7 Mio. EUR, den Finanzaufwendungen von 110,7 Mio. EUR sowie dem Ergebnis aus der Equity-Konsolidierung von rund -1,0 Mio. EUR. Die Finanzaufwendungen werden dominiert von den Zinsaufwendungen in Höhe von 108,0 Mio. EUR. Davon entfallen 67,8 Mio. EUR auf die Kernverwaltung und 40,2 Mio. EUR auf die verselbständigten Aufgabebereiche.

Die Finanzerträge setzten sich aus Beteiligungserträgen in Höhe von 6,0 Mio. EUR, sonstigen Finanzerträgen in Höhe von 5,5 Mio. EUR sowie Zinserträgen von 4,2 Mio. EUR zusammen.

4.4. Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis

Das anderen Gesellschaftern zuzurechnende Ergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

ALLBAU	4,4 Mio. EUR
EBE	4,1 Mio. EUR
RB	0,3 Mio. EUR
SWE	8,3 Mio. EUR ¹⁴

Den Minderheitsgesellschaftern der SWE ist aufgrund des Ergebnisübernahmevertrages mit der EVW eine Ausgleichszahlung gemäß § 304 AktG zuzurechnen. Im Berichtsjahr wurden 2,2 Mio. EUR ausgezahlt.

¹⁴ Aufgrund von vorgenommenen ergebniswirksamen Bewertungsanpassungen in der Kommunalbilanz II der SWE (insb. Verrechnung von außerplanmäßigen Abschreibungen auf Finanzanlagen mit der allgemeine Rücklage) ist den Minderheitsgesellschaftern der SWE ein Anteil am Jahresergebnis von 8,3 Mio. EUR zuzurechnen.

5. Erläuterungen zur Gesamtkapitalflussrechnung

Gemäß § 51 Absatz 3 GemHVO NRW ist dem Gesamtabchluss eine Kapitalflussrechnung unter Beachtung des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 2 (DRS 2) in der vom Bundesministerium der Justiz nach § 342 Absatz 2 des Handelsgesetzbuches bekannt gemachten Form beizufügen. Mittlerweile wurde der DRS 2 überarbeitet und in neuer Form als DRS 21 herausgegeben und soll für Wirtschaftsjahre angewendet werden, die nach dem 31.12.2014 beginnen. Solange die haushaltsrechtliche Regelung über die Anwendung des Rechnungslegungsstandard 2 (DRS 2) nicht geändert wird, sind die Kommunen hiervon nicht betroffen. Die Gesamtkapitalflussrechnung in der Anlage 1 zum Gesamtanhang wurde daher gemäß DRS 2 unter Anwendung der indirekten Methode für den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit aufgestellt.

Der Finanzmittelfonds (Pos. 25. und 26.) wird aus dem Bilanzposten Liquide Mittel abgeleitet.

Bei den Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen (Pos. 12.) handelt es sich insbesondere um Auszahlungen für Investitionen in Wohnbauten, das städtische Gas- und Wassernetz, Straßenbaumaßnahmen, U-Bahn- und Fahrleitungsanlagen sowie das Kanalnetz.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (Pos. 23.) wird bestimmt durch die Netto-Tilgung von Investitionskrediten (Pos. 19.) sowie von Anleihen und Krediten zur Liquiditätssicherung (Pos. 20.) im Konzern.

Bei den Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter (Pos. 22.) in Höhe von 8,1 Mio. EUR handelt es sich um Ausschüttungen der ALLBAU (2,5 Mio. EUR) und der EBE (3,4 Mio. EUR) sowie um die Ausgleichszahlung gemäß § 304 AktG an die außenstehenden Aktionäre der SWE (2,2 Mio. EUR) aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages mit der EVW.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit (Pos. 18.) und aus der Finanzierungstätigkeit (Pos. 23.) wird durch den Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit (Pos. 10.) gedeckt. Der Finanzmittelfonds ist um 11,7 Mio. EUR gestiegen.

6. Sonstige Angaben

6.1. Gesamtbezüge der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

Die Angaben zu den einbezogenen Gesellschaften erfolgen im Beteiligungsbericht.

6.2. Mitarbeiter

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres 2017 beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter:

	2017		2016	
	Vollzeit	Teilzeit	Vollzeit	Teilzeit
Beamtinnen/Beamte	2.299	482	2.367	484
Beschäftigte	10.162	3.801	9.204	3.713
Auszubildende	773		757	
Gesamt (nach Köpfen)	17.517		16.525	

6.3. Anteilsbesitz des „Konzern“ Stadt Essen

Bezüglich des Anteilsbesitzes sowie der weiteren Angaben gemäß § 313 HGB wird auf den Beteiligungsbericht verwiesen.

6.4. Prüfung

Die Prüfung des Gesamtabschlusses erfolgt durch den Rechnungsprüfungsausschuss der Stadt Essen gemäß § 116 Absatz 6 GO NRW.

Die Prüfung der einbezogenen Einzelabschlüsse erfolgt durch verschiedene Wirtschaftsprüfungsgesellschaften nach den gesetzlichen Vorschriften.

Anlage 1 Kapitalflussrechnung

Kapitalflussrechnung gemäß DRS 2			
	2017	2016	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
1. Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern) vor außerordentlichen Posten	77.314	-49.455	126.769
2. + Abschreibungen (einschl. Zuschreibungen und Ergebnis aus der Equity-Konsolidierung) auf Gegenstände des Anlagevermögens	250.672	232.633	18.039
3. - Auflösung der Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge sowie sonstigen Sonderposten	-47.227	-47.695	468
4. + Zunahme der Rückstellungen	129.523	41.956	87.567
5. + Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge (Saldo)	-28.043	-24.317	-3.727
6. - Gewinn aus der Veräußerung von AV	-11.287	-12.257	970
7. - Zunahme der Vorräte, der Forderungen und Sonstigen Vermögensgegenstände sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-7.796	3.360	-11.156
8. + Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	95.850	-42.540	138.390
9. + Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	0	0	0
10. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	459.007	101.687	357.320
11. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	32.664	29.393	3.271
12. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-259.887	-272.741	12.855
13. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0	1.501	-1.501
14. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-2.693	-4.005	1.312
15. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	12.733	17.803	-5.071
16. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-16.096	-19.182	3.086
17. + Saldo der Zu- und Abgänge der Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge sowie der sonstigen Sonderposten	33.176	43.873	-10.697
18. = Cashflow aus Investitionstätigkeit	-200.102	-203.358	3.256
19. + Netto-Neuaufnahme der Kredite für Investitionen	-34.852	44.489	-79.340
20. - Netto-Tilgung von Anleihen und Krediten zur Liquiditätssicherung	-204.045	57.454	-261.499
21. - Netto-Tilgung von Verbindlichkeiten, die einer Kreditaufnahme wirtschaftlich gleichkommen	-281	-142	-139
22. - Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	-8.069	-10.069	2.000
23. = Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-247.246	91.732	-338.978
24. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	11.659	-9.939	21.598
25. Liquide Mittel Anfangsbestand	38.079	48.019	-9.939
26. Liquide Mittel Endbestand	49.738	38.079	11.659

Anlage 2 Gesamtanlagenspiegel

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen									Buchwerte		
	Stand am 01.01.2017 EUR	Zugänge *) 2017	Abgänge 2017 EUR	Umbuchungen 2017 EUR	Umgliederungen 2017 EUR	Stand am 31.12.2017 EUR	kumuliert am 01.01.2017 EUR	Abschreibungen **) 2017 EUR	Abschreibungen mit Verrechnung 2017 EUR	Zuschreibungen **) 2017 EUR	Abgänge 2017 EUR	Umbuchungen 2017 EUR	Umgliederungen 2017 EUR	kumuliert am 31.12.2017 EUR	Stand am 31.12.2017 EUR	Stand am 31.12.2016 EUR	Veränderung EUR
		+	-	+/-	+/-			+	+	-	-	+/-	+/-				+/-
1.1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände																	
1.1.1.1 Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung	295.434.755,12	0,00	0,00	0,00	0,00	295.434.755,12	146.147.535,98	14.928.721,90	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	161.076.257,88	134.358.497,24	149.287.219,14	-14.928.721,90
1.1.1.2 Geschäfts- oder Firmenwert aus den Einzelabschlüssen	505.636,60	0,00	0,00	0,00	0,00	505.636,60	505.636,60	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	505.636,60	0,00	0,00	0,00
1.1.1.3 Sonstige entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände	82.424.885,11	7.845.123,21	6.256,14	405.965,36	0,00	90.669.717,54	64.470.241,04	10.599.584,20	0,00	0,00	6.219,49	40.844,00	0,00	75.104.449,75	15.565.267,79	17.954.644,07	-2.389.376,28
1.1.1.4 Anzahlungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände	482.972,00	610.700,12	0,00	-139.678,95	0,00	953.993,17	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	953.993,17	482.972,00	471.021,17	-471.021,17
Summe Immaterielle Vermögensgegenstände	378.848.248,83	8.455.823,33	6.256,14	266.286,41	0,00	387.564.102,43	211.123.413,62	25.528.306,10	0,00	0,00	6.219,49	40.844,00	0,00	236.686.344,23	150.877.758,20	167.724.835,21	-16.847.077,01
1.1.2 Sachanlagen																	
1.1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte																	
1.1.2.1.1 Grünflächen	163.089.890,23	3.485.347,88	221.108,65	2.543.923,57	8.461,86	168.906.514,89	4.079.387,37	3.253.135,93	0,00	0,00	81.051,64	-52.556,82	0,00	7.198.914,84	161.707.600,05	159.010.502,86	2.697.097,19
1.1.2.1.2 Ackerland	12.834.635,65	633,77	0,00	-7.679,19	0,00	12.827.590,23	192.391,00	32,01	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	192.423,01	12.635.167,22	12.642.244,65	-7.077,43
1.1.2.1.3 Wald, Forsten	16.893.061,72	31.342,20	14.459,48	-17.976,17	-2.118,70	16.889.849,57	1.626,31	2.384,10	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.010,41	16.885.839,16	16.891.435,41	-5.596,25
1.1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	163.780.580,38	2.299.246,95	4.054.161,50	-512.468,61	-470.780,00	161.042.417,22	2.165.449,04	17.766,33	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.183.215,37	158.859.201,85	161.615.131,34	-2.755.929,49
Zwischensumme unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	356.598.167,98	5.816.570,80	4.289.729,63	2.005.799,60	-464.436,84	359.666.371,91	6.438.853,72	3.273.318,37	0,00	0,00	81.051,64	-52.556,82	0,00	9.578.563,63	350.087.808,28	350.159.314,26	-71.505,98
1.1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte																	
1.1.2.2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen	100.302.603,41	1.391.661,96	2.171,00	1.458.217,38	0,00	103.150.311,75	14.098.487,88	2.780.965,37	0,00	0,00	2.171,00	0,00	0,00	16.877.282,25	86.273.029,50	86.204.115,53	68.913,97
1.1.2.2.2 Schulen	1.229.226.842,21	3.438.228,56	1.108.226,21	381.220,86	-3.254.450,28	1.228.683.615,14	262.485.110,17	26.743.106,35	1.509.617,16	0,00	1.066.708,82	-25.782,05	-2.389.090,29	287.256.252,52	941.427.362,62	966.741.732,04	-25.314.369,42
1.1.2.2.3 Wohnbauten	996.575.207,57	20.141.956,36	3.400.057,42	34.959.247,86	-3.017.161,82	1.045.259.192,55	407.493.438,66	19.724.909,80	1.843.206,17	0,00	2.671.336,95	846.914,94	-838.402,05	426.398.730,57	618.860.461,98	589.081.768,91	29.778.693,07
1.1.2.2.4 Soziale Einrichtungen	123.894.313,08	388.953,49	1.459.329,93	8.617.842,04	0,00	131.441.778,68	46.208.772,79	2.760.386,58	0,00	0,00	410.915,05	0,00	0,00	48.558.244,32	82.883.534,36	77.685.540,29	5.197.994,07
1.1.2.2.5 Sportstätten	208.752.788,02	535.029,43	146.586,41	3.518.763,28	0,00	212.659.994,32	84.354.929,48	4.853.761,14	0,00	0,00	254.760,79	0,00	0,00	88.953.929,83	123.706.064,49	124.397.858,54	-691.794,05
1.1.2.2.6 Mehrzweck- und Messehallen	175.073.759,98	1.132.421,55	0,00	31.018.549,49	0,00	207.224.731,02	118.755.522,48	4.091.770,54	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	122.847.293,02	84.377.438,00	56.318.237,50	28.059.200,50
1.1.2.2.7 Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	799.787.058,22	7.936.850,58	31.024,14	5.927.347,41	-1.922.480,00	811.697.752,07	225.661.803,76	21.957.186,09	0,00	0,00	30.414,19	151.877,01	-1.461.869,42	246.278.583,25	565.419.168,82	574.125.254,46	-8.706.085,64
Zwischensumme bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	3.633.612.572,49	34.965.101,93	6.147.395,11	85.881.188,32	-8.194.092,10	3.740.117.375,53	1.159.058.065,22	82.912.085,87	3.352.823,33	0,00	4.436.306,80	973.009,90	-4.689.361,76	1.237.170.315,76	2.502.947.059,77	2.474.554.507,27	28.392.552,50
1.1.2.3 Infrastrukturvermögen																	
1.1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	509.917.841,36	582.623,75	22.228,30	371.939,64	1.096.923,63	511.947.100,08	8.157.291,16	208.154,95	0,00	0,00	0,00	73,86	0,00	8.365.519,97	503.581.580,11	501.760.550,20	1.821.029,91
1.1.2.3.2 Brücken und Tunnel	88.565.173,61	25.871.140,03	115.185,00	1.130.756,70	0,00	115.451.885,34	43.577.502,51	20.408.005,66	0,00	0,00	114.470,73	103.158,46	-7.345,47	63.966.850,43	51.485.034,91	44.987.671,10	6.497.363,81
1.1.2.3.3 Gleisanlagen mit Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen	564.289.075,80	109.935.682,91	0,00	1.966.529,19	0,00	676.191.287,90	263.932.127,00	87.681.042,54	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	351.613.169,54	324.578.118,36	300.356.948,80	24.221.169,56
1.1.2.3.4 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	1.799.775.196,38	34.193.950,99	9.092.367,18	7.823.664,18	0,00	1.832.700.444,37	933.966.791,77	19.833.473,48	0,00	0,00	7.460.589,99	0,00	0,00	946.339.675,26	886.360.769,11	865.808.404,61	20.552.364,50
1.1.2.3.5 Straßennetze mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen	739.474.104,92	8.373.648,05	4.083.314,25	1.222.449,61	0,00	744.986.888,33	262.748.443,93	28.187.468,85	0,00	0,00	31.344,47	-103.158,46	0,00	290.801.409,85	454.185.478,48	476.725.660,99	-22.540.182,51
1.1.2.3.6 Strom-, Gas- und Wasserversorgungsanlagen	1.080.426.673,05	13.244.745,11	2.871.952,18	7.229.781,59	0,00	1.098.029.247,57	800.819.115,42	19.729.620,96	0,00	3.830,36	2.582.256,83	0,00	0,00	817.962.649,19	280.066.598,38	279.607.557,63	459.040,75
1.1.2.3.7 sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	41.466.193,78	74.654,13	101.514,54	1.757,74	0,00	41.441.091,11	7.946.272,67	909.164,95	0,00	0,00	82.614,44	0,00	0,00	8.772.823,18	32.668.267,93	33.519.921,11	-851.653,18
Zwischensumme Infrastrukturvermögen	4.823.914.258,90	192.276.444,97	16.286.561,45	19.746.878,65	1.096.923,63	5.020.747.944,70	2.321.147.544,46	95.622.708,08	0,00	3.830,36	10.271.276,46	73,86	-7.345,47	2.487.822.097,42	2.532.925.847,28	2.502.766.714,44	30.159.132,84
1.1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden	57.958.134,66	8.016.946,46	169.563,55	-33.323.324,09	0,00	32.482.193,48	8.138.590,46	1.314.486,83	0,00	0,00	11.541,62	-798.429,27	0,00	8.643.106,40	23.839.087,08	49.819.544,20	-25.980.457,12
1.1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	249.643.112,87	461.692,44	0,00	0,00	0,00	250.104.805,31	13,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	250.104.792,31	249.643.099,87	461.692,44	0,00
1.1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	645.191.779,66	124.730.958,45	28.392.347,56	7.335.388,42	0,00	748.865.778,97	426.922.157,22	74.048.296,64	0,00	0,00	28.024.684,45	0,00	0,00	472.945.769,41	275.920.009,56	218.269.622,44	57.650.387,12
1.1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	241.985.136,87	43.509.173,52	4.257.537,89	238.970,19	0,00	281.475.742,69	157.108.383,87	40.092.902,57	0,00	0,00	3.983.781,28	-162.941,67	0,00	193.054.563,49	88.421.179,20	84.876.753,00	3.544.426,20
1.1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	179.415.430,12	141.889.086,51	8.768.003,45	-82.151.187,50	0,00	230.385.325,68	137.983,03	125.296,78	0,00	0,00	125.296,78	0,00	0,00	137.983,03	230.247.342,66	179.277.447,09	50.969.895,57
Summe Sachanlagen	10.188.318.593,55	551.665.975,08	68.311.138,64	-266.286,41	-7.561.605,31	10.663.845.538,27	4.078.951.590,98	201.766.387,06	3.352.823,33	3.830,36	46.933.939,04	-40.844,00	-4.696.707,23	4.409.352.412,13	6.254.493.126,14	6.109.367.002,57	145.126.123,57
1.1.3 Finanzanlagen																	
1.1.3.1 Anteile an sonstigen verbundenen, nicht zu konsolidierenden Unternehmen	19.462.885,72	3.456.395,00	13.001.150,34	0,00	0,00	9.918.130,38	499.999,00	0,00	1.784.210,87	0,00	0,00	0,00	0,00	2.284.209,87	7.633.920,51	18.962.886,72	-11.328.966,21
1.1.3.2 Anteile an assoziierten Unternehmen	39.247.744,63	0,00	0,00	0,00	0,00	39.247.744,63	9.099.193,06	982.589,23	0,00	71,49	0,00	0,00	0,00	10.081.710,80	29.166.033,83	30.148.551,57	-982.517,74
1.1.3.3 Beteiligungen	96.273.331,33	51.001,00	97.692,00	2.545,03	0,00	96.229.185,36	19.830.936,94	0,00	17.681.295,32	0,00	0,00	0,00	0,00	37.512.232,26	58.716.953,10	76.442.394,39	-17.725.441,29
1.1.3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens	1.506.097.249,07	14.028.315,46	11.803.466,61	0,00	0,00	1.508.322.097,92	1.198.776.439,07	0,00	0,00	97.231.919,20	0,00	0,00	0,00	1.101.544.519,87	406.777.578,05	307.320.810,00	99.456.768,05
1.1.3.5 Ausleihungen																	
1.1.3.5.1 an sonstige verbundenen Unternehmen	11.964.791,63	817.707,06	42.926,66	0,00	0,00	12.739.572,03	11.385.170,84	15.770,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	11.400.940,84	1.338.631,19	579.620,79	759.010,40
1.1.3.5.2 an assoziierte Unternehmen und Beteiligungen	17.848.677,05	189.350,15	223.125,00	0,00	0,00	17.814.902,20	1.660.687,73	509.415,81	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.170.103,54	15.644.798,66	16.187.989,32	-543.190,66
1.1.3.5.3 Sonstige Ausleihungen	33.231.310,40	1.009.167,91	569.656,														

Anlage 3 Gesamtverbindlichkeitspiegel

	Gesamtbetrag 2017	mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag des Vorjahres
		bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Anleihen	495.000.000,00	0,00	140.000.000,00	355.000.000,00	390.000.000,00
2. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	2.405.004.726,00	185.566.000,34	275.425.245,35	1.944.013.480,31	2.439.856.374,23
2.1 von verbundenen Unternehmen (nicht Vollkonsolidierungskreis)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.2 von Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.3 vom öffentlichen Bereich	13.669.230,70	463.720,24	1.814.787,32	11.390.723,14	15.196.912,07
2.3.1 vom Bund	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.3.2 vom Land	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.3.3 von Gemeinden und Gemeindeverbänden	72.121,09	0,00	0,00	72.121,09	76.539,17
2.3.4 von Zweckverbänden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.3.5 vom sonstigen öffentlichen Bereich	10.498.187,97	463.720,24	1.814.787,32	8.219.680,41	8.199.451,26
2.3.6 von sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen	3.098.921,64	0,00	0,00	3.098.921,64	6.920.921,64
2.4 vom privaten Kreditmarkt	2.391.335.495,30	185.102.280,10	273.610.458,03	1.932.622.757,17	2.424.659.462,16
2.4.1 von Banken und Kreditinstituten	2.309.945.342,13	182.997.608,30	264.026.317,31	1.862.921.416,52	2.340.578.973,17
2.4.2 von übrigen Kreditgebern	81.390.153,17	2.104.671,80	9.584.140,72	69.701.340,65	84.080.488,99
3. Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	1.683.419.430,22	495.233.730,22	129.500.000,00	1.058.685.700,00	1.992.464.203,89
3.1 vom öffentlichen Bereich	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3.2 vom privaten Bereich	1.683.419.430,22	495.233.730,22	129.500.000,00	1.058.685.700,00	1.992.464.203,89
4. Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	3.212.193,61	226.948,73	828.153,80	2.157.091,08	3.319.850,03
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	110.117.255,12	108.862.108,97	1.255.146,15	0,00	85.071.784,60
6. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	9.838.063,57	9.838.063,57	0,00	0,00	5.903.062,83
7. Erhaltene Anzahlungen	139.664.556,38	107.721.322,21	31.917.054,17	26.180,00	98.321.178,31
8. Sonstige Verbindlichkeiten	132.052.569,15	77.614.174,01	10.225.087,08	44.213.308,06	85.138.641,24
Summe aller Verbindlichkeiten	4.978.308.794,05	985.062.348,05	589.150.686,55	3.404.095.759,45	5.100.075.095,13